



ALBERT-LUDWIGS-
UNIVERSITÄT FREIBURG

Lehrstuhl für
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Jahresbericht 2007

07

07



Impressum

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Betriebswirtschaftliches Seminar V

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

StB Prof. Dr. Wolfgang Kessler

Postanschrift: Postfach, 79085 Freiburg i.Br.

Besucheranschrift: Werthmannstraße 8, 79098 Freiburg i.Br.

Telefon: +49/(0)761/203 92 00

Fax: +49/(0)761/203 92 02

E-Mail: kessler@tax.uni-freiburg.de

Internet: www.tax.uni-freiburg.de

Inhaltsverzeichnis

I. Danksagung	4	4. Fachberaterlehrgänge	32
		a) Fachberaterlehrgang Internationales Steuerrecht	32
II. Forschungstätigkeit	6	b) Fachberaterlehrgang Unternehmensnachfolge	34
1. Forschungsrückblick 2007	6	c) Neu: Fachberaterlehrgang für Vermögensgestaltung	34
2. Forschungsausblick 2008	9		
III. Brückenbau zwischen Wissenschaft und Praxis	9		
		IX. Tagungen	35
IV. Chronik	11	1. Zinsschranke und Steuergestaltung mit Personengesellschaften	35
1. Entstehungsgeschichte des Lehrstuhls	11	2. Besteuerung von Hochschulen - Umsatzsteuerliche Brennpunkte & hochschulrelevante Gesetzesänderungen	36
2. Doktoranden des Lehrstuhls	11	3. Steuertagung Deutschland – Schweiz	38
		4. WebCasts	38
V. Studienangebot	13	5. Tagungsankündigungen	40
1. Konzeption	13	X. eLearning	40
2. Studienaufbau	14	1. Einsatz von eLearning	40
a) Vorlesungen	14	2. eLearning-Portfolio	41
b) Seminare	16	3. eLearningWorkshop für Praktiker/innen	42
c) Diplomarbeiten	17		
d) Dissertationen	18	XI. Lehrstuhlteam	45
3. Lehr- und Forschungsumgebung	19		
		XII. Publikationen 2007	48
VI. Fakultät	21	1. Buchbeiträge	48
		2. Aufsätze in Fachzeitschriften	48
VII. Vorträge des Lehrstuhlinhabers 2007	22	3. Weitere Publikationen	49
		XIII. Stifter des Lehrstuhls	50
VIII. Zentrum für Business and Law (ZBL)	23		
1. Aufgaben und Mitglieder des ZBL	23	XIV. Förderverein	52
2. MBA-Studiengang „International Taxation“	23	1. Vereinszweck	52
a) Konzeption	23	2. Forschungsförderung	53
b) Akkreditierung	24	3. Robert-Liefmann-Nachwuchsförderpreis	53
c) Studienplan	25	4. Mitgliedschaft	54
d) Dozentinnen und Dozenten	26		
e) Absolventinnen/Absolventen	28	Anhang	56
3. MBA-Studiengang „Estate Planning“	30		
a) Inhalt	30		
b) Zielgruppe	31		
c) Konzept	31		
d) Förderung	31		



I. Danksagung

Mit dieser Broschüre möchte der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg über seine Forschungs- und Lehraktivitäten im Jahre 2007 informieren. Dies fällt umso leichter, als der Berichtszeitraum meinem Team und mir in ganz besonderer Weise in Erinnerung bleiben wird. So werden Sie den folgenden Seiten höchst unterschiedliche Wegmarken des Jahres 2007 entnehmen können: Die wissenschaftliche Begleitung von Jahressteuergesetz 2007 und Unternehmensteuerreform 2008, das 550-jährige Jubiläum unserer Hochschule, deren Ernennung zur Eliteuniversität, die Weiterentwicklung unserer MBA-Studiengänge sowie eine Vielzahl an Lehrveranstaltungen, Tagungen und weiteren Aktivitäten.

Für die dabei geleistete wertvolle Unterstützung möchte ich mich von ganzem Herzen bedanken. Dies gilt insbesondere für:

- die Stifter des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre,
- die Mitglieder und Sponsoren des Fördervereins,
- den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft,
- das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg,
- die Kolleginnen und Kollegen der Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftlichen sowie der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg
- die Leitung und Verwaltung der Universität Freiburg.

Ich freue mich, auch im Jahre 2008 die fruchtbare Zusammenarbeit von Forschung und Praxis fortführen zu können.

Herzliche Grüße,

Ihr

Wolfgang Kessler



II. Forschungstätigkeit

1. Forschungsrückblick 2007

Als Teil der Eliteuniversität Freiburg nimmt der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre eine Spitzenstellung in der Forschung zum nationalen und Internationalen Steuerrecht ein. Auch im Jahre 2007 gelang es, die Entwicklung des Steuerrechts kritisch zu hinterfragen sowie aus der wissenschaftlichen Analyse Verbesserungs- und Gestaltungsvorschläge abzuleiten. In Übereinstimmung mit den Forschungsschwerpunkten des Lehrstuhls konzentrierte sich die Arbeit dabei auf folgende Gebiete:

- **Internationalisierung des Umwandlungssteuerrechts**
Hier wurde insbesondere der Ausgleichsposten in § 4g EStG (Kessler/Winterhalter/Huck, IStR 2007, 133-137) und die Zentralfunktion des Stammhauses (Kessler/Jehl, IWB 2007, F. 10 Gr. 2, 1977-1988) einer kritischen Analyse unterzogen.
- **Steuerplanung mit Holdinggesellschaften**
In insgesamt vier Publikationen (Kessler/Eicke, DStR 2007, 781-787; Kessler/Eicke, TNI 2007, Vol. 46, 377-380; Kessler/Eicke, Tax Planning International Review 2007, 2-3; Kessler/Eicke, PISb 2007, 317-319) und einem Vortrag des Lehrstuhlinhabers (Mitgliederversammlung der Swiss Association

of Tax Law Professors am 29.3.2007 in Basel) wurden die Auswirkungen der Neufassung des § 50d Abs. 3 EStG erörtert. Gleichzeitig wurde die Doppelholdingstruktur als möglicher Ausweg identifiziert.

- **Analyse des EG-Steuerrechts und seiner Implikationen für das nationale Steuerrecht**
Insbesondere im Rahmen eines Vortrages bei der IStR-Jahrestagung am 11.10.2007 in Berlin stellte der Lehrstuhlinhaber die Forschungsergebnisse zum Konflikt zwischen EG-Recht und Teilbereichen der Unternehmensteuerreform 2008 vor. Des Weiteren wurde neben dem jährlichen Update der Checkliste potenziell EG-rechtswidriger Normen des deutschen direkten Steuerrechts im Januar 2007 in der 1. Beilage der Zeitschrift DER BETRIEB sowie der grundlegenden Überarbeitung und Aktualisierung des eLearnings zum EG-Recht, die zweite, aktualisierte Auflage des Posters „EuGH-Rechtsprechung zum Ertragsteuerrecht“ veröffentlicht und zudem in die englische Sprache („Judgments of the European Court of Justice (ECJ) on Direct Taxation“) übersetzt (auf Anfrage beim Lehrstuhl erhältlich) sowie die Erstellung der 2007 erschienen Zweitaufgabe der „EuGH-

Rechtsprechung Ertragsteuerrecht – Grundlagen/Kommentierte Entscheidungen/Materialien/Checkliste“ unterstützt.

- **Einfluss der Besteuerung auf die Finanzierungsentscheidung**
Durch die Einführung der sog. Zinsschranke kam im Berichtszeitraum ein neuer Forschungsschwerpunkt hinzu. Im Rahmen zweier Veröffentlichungen (Kessler/Köhler/Knörzer, IStR 2007, 418-422; Kessler/Eicke, TNI 2007, Vol. 47, 263-267) und einer Stellungnahme für die Anhörung des Finanzausschusses des Deutschen Bundestages am 25.4.2007 konnte nachgewiesen werden, dass die Zinsschranke einem „systemwidrigen Trend“ der EU-Staaten zum Abzugsverbot folgt, das objektive Nettoprinzip verletzt und weit über vergleichbare Regelungen in anderen Staaten hinausschießt. Im weiteren Verlauf des Jahres wurde ein eLearning-Modul entwickelt, welches den Studierenden

erlaubt, diese höchst komplexe Neuregelung in kurzer Zeit zu verinnerlichen.

- **Rechtsformwahl und Rechtsformgestaltung**
Mit großem Interesse wurde zur Kenntnis genommen, dass die Bundesregierung im Rahmen der Unternehmensteuerreform 2008 in weiten Teilen dem maßgeblich vom Lehrstuhl entwickelten „T-Modell“ zur Annäherung an eine rechtsformneutrale Ertragsbesteuerung gefolgt ist (Birkenfeld/Kaminski/Kessler/Märkle/Mössner/Offerhaus/Söffing/Wassermeyer, BB 2005, 1653-1660). Der hierfür neu geschaffene § 34a EStG war Schwerpunkt von Vorträgen des Lehrstuhlinhabers bei der BDI-Steuerfachtagung am 26.3.2007 in Berlin und bei der IFA-Mitgliederversammlung am 15.6.2007 in München. Zudem wurde die Neuregelung in einem Buchbeitrag einer kritischen Analyse unterworfen (Kessler, in: Handbuch Unternehmensteuerreform 2008,

S. 51-74). „Rechtsformwahl und Rechtsformoptimierung nach der Unternehmenssteuerreform 2008“ war das Thema zweier Vorträge vor der Steuerberaterkammer Südbaden in Denzlingen und Villingen-Schwenningen am 6./7.11.2007. Der Unterschied zur U.S.-amerikanischen check-the-box-Regelung wurde im Rahmen eines Aufsatzes dargestellt (Kessler/Eicke, TNI 2007, Vol. 47, 587-591). Darüber hinaus standen Fragen zur Besteuerung von Personenunternehmen im Mittelpunkt einer Tagung des Zentrums für Business and Law (ZBL) am 28.9.2007 in Frankfurt/Main.

- **Besteuerung juristischer Personen des öffentlichen Rechts und gemeinnütziger Körperschaften**

Die 8. Freiburger Arbeitstagung zur Besteuerung von Hochschulen am 14./15.11.2007 bildete im Berichtszeitraum den Höhepunkt der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Besteuerung juristischer Personen des öffentlichen Rechts und gemeinnütziger Körperschaften. Im Rahmen dieser renommierten Veranstaltung mit nahezu 190 Teilnehmern sprach der Lehrstuhlinhaber zum Thema „Steuerliche Behandlung von Studiengängen und Weiterbildungsangeboten an staatlichen Hochschulen“.

- **U.S.-Steuerrecht**

Da Regelungen aus dem U.S.-Steuerrecht oftmals den Weg in deutsche Gesetzbücher finden, setzt sich der Lehrstuhl intensiv mit den dortigen Entwicklungen auseinander. Die Forschungsergebnisse zum neuen U.S.-Musterabkommen waren Gegenstand zweier Veröffentlichungen (Kessler/Eicke, PISb 2007, 7-10; Kessler/Eicke, IStR 2007, 159-162).

- **Steuerrecht der Schweizerischen Eidgenossenschaft**

Aufgrund der engen Wirtschaftsbeziehung zur Schweiz stellt das dortige Steuerrecht einen zentralen Forschungsschwerpunkt des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre dar. Am 9./10.1.2007 wurden aktuelle bilaterale Steuerthemen im Rahmen einer gemeinsam mit der Universität St. Gallen in Zürich veranstalteten Tagung vor 150 Teilnehmern präsentiert. Besondere praktische Bedeutung hatten dabei die Implikationen der Neufassung des § 50d Abs. 3 EStG für den Holdingstandort Schweiz (Kessler/Eicke, DStR 2007, 781-787).

- **Tax Risk Accounting**

Mit zunehmender Internationalisierung des Rechnungswesens rückt die U.S.-amerikanische Regelung zum Ansatz unsicherer Steuervorteile (FIN 48) in den Blickpunkt. Zum Ende des Berichtszeitraumes hat der

III. Brückenbau zwischen Wissenschaft und Praxis

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre begonnen, die Implikationen für IFRS und – darüber hinausgehend – für den einzelnen Steuerpflichtigen zu erforschen. Zur verwandten Frage nach der Abgrenzung des Saldierungsbereichs von Drohverlustrückstellungen wurde ein Aufsatz veröffentlicht (Kessler/Scholz-Görlach, PIR 2007, 304-307).

2. Forschungsausblick 2008

Nach Verabschiedung der „großen“ Unternehmenssteuerreform soll im Jahr 2008 die Forschungsarbeit zur Internationalisierung des Umwandlungssteuerrechts, zur Steuerplanung mit Holdinggesellschaften, zum Einfluss der Besteuerung auf die Finanzierungsentscheidung, zur Rechtsformwahl und Rechtsformgestaltung, zur Besteuerung juristischer Personen des öffentlichen Rechts, zum U.S.-amerikanischen und schweizerischen Steuerrecht sowie insbesondere zum Tax Risk Accounting fortgesetzt werden. Darüber hinaus sollen Perspektiven entwickelt werden, wie sich der (Steuer-)Standort Deutschland im internationalen Vergleich durch innovative Gesetzgebung weiter entwickeln könnte. Ebenfalls im Zusammenhang mit dem grenzüberschreitenden Steuerwettbewerb soll das Steuerrecht der Volksrepublik China erstmals einer umfassenden Analyse unterzogen werden.

Seit Gründung des Lehrstuhls ist es ein besonderes Anliegen des Lehrstuhlinhabers, wissenschaftliche Forschungsergebnisse in die Praxis zu übertragen und aus der Praxis neue Impulse für die Forschung zu erhalten. Dieses Credo wurde auch 2007 sehr ernst genommen, wobei das Jahressteuergesetz 2007, die Unternehmensteuerreform 2008 sowie das Jahressteuergesetz 2008 hierfür mehr als genug Ansatzpunkte boten. Das Jahressteuergesetz 2007, insbesondere die Verschärfung der Anti-Treaty-Shopping Regelung in § 50d Abs. 3 EStG war Bestandteil von mehreren Aufsätzen, womit der Lehrstuhl nunmehr eine besondere Expertise entwickelt hat.

Auch die Unternehmenssteuerreform 2008 war Thema in mehreren Publikationen, insbesondere in Form von Kolumnen, die Professor Dr. Wolfgang Kessler seit März 2007 monatlich zusammen mit Rolf Eicke für die weltweit verbreitete Fachzeitschrift „Tax Notes International“ schreibt. Die Tätigkeit als ständiger Kolumnist ermöglicht, kurz und prägnant auf Probleme von Gesetzesvorhaben für die Praxis hinzuweisen. Das Feedback ist ein guter Ansporn, die Publikation von Kolumnen bei „Tax Notes International“ im Jahre 2008 weiter auszubauen. Siehe auch www.tax.uni-freiburg.de/columns.



Seit Mitte des Jahres 2007 beunruhigte ein für die internationale Steuerplanung gefährlicher Gesetzesentwurf zur Einführung einer Anzeigepflicht für Steuergestaltungen in § 138a AO die Fachkreise. Der Lehrstuhl nahm sich dieses Themas an, was zur ersten detaillierten öffentlichen Analyse dieser geplanten Vorschrift im BETRIEBS-BERATER führte. Auch wenn die Einführung einer solchen Vorschrift nunmehr aufgeschoben ist, wird am Lehrstuhl die weitere Entwicklung verfolgt und gegebenenfalls publizistisch begleitet.

Zum Brückenbau in die Praxis gehört auch eine Reihe von Vorträgen. So zum Beispiel mehrere Vorträge zu § 50d Abs. 3 EStG vor deutschen und Schweizer Praktikern, oder ein Vortrag zur Unternehmensteuerreform 2008 des Mitarbeiters Rolf Eicke vor der italienischen Zentralbank (Banca d'Italia) in Rom im Dezember 2007. Das Auditorium bestand aus hochrangigen Vertretern der drei Staatsgewalten, deren Interesse insbesondere darin lag, die Elemente der deutschen Unternehmensteuerreform als Vorbild

oder Irrweg für die anstehende italienische Unternehmensteuerreform zu begreifen.

Neben den Publikationen und Vorträgen ist ein weiterer wichtiger „Brückenkopf“ in die Praxis das sogenannte „Webcasting“.

Dieses sehr flexible Medium – der Ton wird über das Telefon übertragen, die Folien im Internet bereitgestellt – ermöglicht es einem großen Kreis von Interessenten, sich zeitnah, unkompliziert und auf hohem Niveau über aktuelle Steuerthemen zu informieren.

Im Jahre 2008 soll der Kontakt in die Praxis noch weiter intensiviert werden. So ist geplant am Zentrum für Business and Law ein „China Competence Center“ einzurichten, das sich mit der wissenschaftlichen Begleitung aktueller Steuerentwicklungen im deutsch-chinesischen Wirtschaftsverkehr beschäftigen soll. Flankiert werden die Tätigkeiten des Centers durch eine jährliche Tagung zum deutsch-chinesischen Steuerrecht.

IV. Chronik

1. Entstehungsgeschichte des Lehrstuhls

Der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre wurde mit Beginn des Wintersemesters 1996/97 an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg neu eingerichtet. Ausschlaggebend für die Errichtung des Lehrstuhls war die Kreativität, Tatkraft und Beharrlichkeit mehrerer namhafter Persönlichkeiten aus der Region, die gemeinsam mit einer Reihe bedeutender Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen die Mittel aufgebracht haben, um zehn Jahre lang die Infrastruktur des Lehrstuhls zu finanzieren. Auf diese Initiative hin haben sich sowohl das Land Baden-Württemberg als auch die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Freiburg bereit erklärt, die Anschlussfinanzierung sowie die Finanzierung der Professorenstelle bzw. einer Mitarbeiterstelle zu übernehmen. Als Koordinator und Katalysator am Zustandekommen des Stiftungsgeschäfts war maßgeblich der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft beteiligt, der auch die Verwaltung und Zuweisung der Mittel übernommen hat.

Ziel der Stifter war, das Lehr- und Forschungsangebot der Albert-Ludwigs-Universität um den Bereich Betriebswirtschaftliche Steuerlehre zu erweitern, um sowohl die wissenschaftliche Kompetenz als auch die universitäre Ausbil-

dung auf diesem für die regionale Wirtschaft besonders wichtigen Gebiet zu stärken.

2. Doktoranden des Lehrstuhls

Ergebnisse der Forschungstätigkeit des Lehrstuhls sind - neben den zahlreichen eigenen Publikationen - die vom Lehrstuhlinhaber angeregten und betreuten Doktorarbeiten. Diese machten es möglich, steuerliche Problembe- reiche über einen langen Zeitraum zu begleiten sowie einer umfassenden, systematischen und wissenschaftlichen Analyse zu unterziehen.

Mit Wehmut ist dabei zu vermerken, dass mit dem Abschluss der Promotion in der Regel auch der betreffende Doktorand den Lehrstuhl verlässt. Erklärtes Ziel der Gründungsmitglieder des Lehrstuhls war gerade die Fortentwicklung des Steuerrechts und der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre. Der am Lehrstuhl ausgebildete wissenschaftliche Nachwuchs transferiert diesen Grundgedanken in die Praxis und trägt somit auf seine Weise dazu bei, das bestehende Steuerrecht zu gestalten.

Dr. Kristin Heidler, geb. Kunhenn 04/2006
Besteuerung von juristischen Personen des öffentlichen Rechts und privaten gemeinnützigen Körperschaften - Eine Analyse am Beispiel der Hochschulen



Dr. Michael Reitsam 04/2006
Ausgewählte Gestaltungen zur Verlustverwertung im Konzern - Eine systematische Gestaltungssuche nach Ersatzlösungen zur ertragsteuerlichen Organschaft

Dr. Sebastian Düll 07/2005
Gesellschafter-Fremdfinanzierung bei verbundenen Unternehmen - Systematik, Rechtsfolgen und Sonderregelungen des § 8a KStG

Dr. Ralph Obser 02/2005
Gesellschafterfremdfinanzierung im europäischen Konzern: Länderprofile, Doppelbesteuerungsabkommen, Europäisches Gemeinschaftsrecht

Dr. Charlotte Achilles 02/2005
CFC-Regeln als Instrument zur Bekämpfung des unfairen Steuerwettbewerbs – Eine Untersuchung anhand der deutschen und der französischen CFC-Regelung

Dr. Andrea Schmalz 07/2004
Internationalisierung des Umwandlungssteuergesetzes de lege ferenda unter besonderer Berücksichtigung des österreichischen Umgründungssteuergesetzes

Dr. Michael Albrecht 05/2003
eLearning in der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre - mediendidaktische Konzeption und technische Realisation webbasierter multimedialer Lernmodule

Dr. Thomas Fritz 03/2003
Aufnahme, Strukturwandel und Beendigung wirtschaftlicher Tätigkeiten von gemeinnützigen Körperschaften, Verein – Stiftung – GmbH

Dr. Pia Dorf Müller 07/2002
Tax Planning for U.S. MNCs with EU Holding Companies, Goals - Tools - Barriers

V. Studienangebot

1. Konzeption

Dr. Tobias Teufel 02/2002
Steuerliche Rechtsformoptimierung - Gestaltungssuche im Gesellschaft-Gesellschafter-Verhältnis

Dr. Christian Gastl 12/2001
Betriebe gewerblicher Art im Körperschaftsteuerrecht – Abgrenzung – Einkommensermittlung – Steuerbelastung

Dr. Markus Peter 12/2001
Fortentwicklung des Betriebsstättenprinzips

Dr. Marika Ketel, geb. Schmidt 07/2000
Steuerliche Aspekte der Rechtsformwahl bei privaten gemeinnützigen Organisationen

Dr. Christian Levedag 05/2000
Die Begünstigung der gewerblichen Einkünfte, eine verfassungs- und europarechtliche Untersuchung zu §32c EStG und den „Brühler Empfehlungen“

Dr. Wolfgang Schmidt 07/1999
Umwandlung einer Kapital- in eine Personengesellschaft - Steuerwirkungen, entscheidungsorientierte Fallanalyse

Das Studium der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre soll die Studierenden in erster Linie auf eine Tätigkeit in der Steuerberatung vorbereiten. Nach dem Verständnis des Lehrstuhlinhabers ist die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre eine Steuerberatungswissenschaft, die von der Praxis und für die Praxis lebt. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre – so wie sie in Freiburg betrieben wird – ist deshalb ein in hohem Maße anwendungsorientiertes Fach. Vom juristischen Wahlfach Steuerrecht unterscheidet sich die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre insbesondere dadurch, dass sie neben fundierten Kenntnissen der steuerrechtlichen Regelungen auch die Fähigkeit vermittelt, die steuerökonomischen Konsequenzen betrieblicher Entscheidungen systematisch und sachgerecht zu bestimmen.

Der Besuch der Veranstaltungen zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre versetzt die Studierenden in die Lage, aus den Handlungsalternativen eines Betriebs unter Einbeziehung der steuerlichen Konsequenzen die im Hinblick auf die individuellen Unternehmensziele adäquaten Gestaltungsmöglichkeiten auszuwählen. Zusätzlich soll das Urteilsvermögen so geschult werden, dass die Absolventen die für den Bereich der Unternehmensbesteuerung relevanten

Steuerrechtsnormen unter juristischen und betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht nur anwenden, sondern auch kritisch würdigen können.

2. Studienaufbau

a) Vorlesungen

Um den Studierenden ausreichende Wahlmöglichkeiten und zugleich eine verbreiterte Schwerpunktsetzung im Bereich der Steuerwissenschaften zu ermöglichen, ist das Veranstaltungsangebot des Lehrstuhls im Hauptstudium in die Fächer „(Betriebswirtschaftliche) Steuerlehre“ und „Steuerrecht“ gegliedert.

Den festen Kanon bilden die folgenden Vorlesungen:

- Bilanzsteuer- und Umwandlungssteuerrecht (2 SWS)
- Verkehrssteuern (2 SWS)
- Unternehmensbesteuerung national (3 SWS)
- Unternehmensbesteuerung international (3 SWS)

Die Vorlesungen Unternehmensbesteuerung national und Verkehrssteuern dienen dabei der Grundlegung des Lernstoffes, die Vorlesungen Unternehmensbesteuerung international und Bilanzsteuer- und Umwandlungssteuerrecht der Vertiefung des bis dahin erworbenen Wissens.

Sämtliche Veranstaltungen können innerhalb eines zweisemestrigen Zyklus absolviert werden. Für angehende Juristen sind dabei insbesondere die grundlegenden, steuerrechtlich orientierten Veranstaltungen von Interesse.

Als begleitende Lehrveranstaltungen zu allen Vorlesungen werden Fallstudienübungen angeboten, die der Vertiefung und Einübung des Erlernten dienen. Im Berichtszeitraum wurden ergänzend - wie bereits in den Vorjahren - speziell entwickelte eLearning-Module eingesetzt, die den Studierenden das selbstständige Vor- und Nachbereiten der Lehrveranstaltungen erleichtern.

Neben den oben aufgeführten Veranstaltungen sind auch bestimmte steuerwissenschaftliche Vorlesungen aus dem Bereich der Finanzwissenschaften und steuerrechtliche Vorlesungen an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät im Rahmen der beiden steuerlichen Wahlfächer anrechenbar. Umgekehrt können auch Veranstaltungen des Lehrstuhls in anderen betriebs- und volkswirtschaftlichen Wahlfächern berücksichtigt werden.

Die stetig steigenden Studierendenzahlen in den vom Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre angebotenen Veranstaltungen bringen das zunehmende Interesse der Studierenden an steuerrechtlichen Fragestellungen zum

Ausdruck. Die angebotenen Veranstaltungen sowie das Engagement des Lehrstuhlinhabers und der Mitarbeiter wurden zu unserer besonderen Freude bei der Lehrevaluation des Sommersemesters 2007 ausgesprochen positiv bewertet.

Der dargestellte Pflichtkanon wird in jedem Semester durch Lehrveranstaltungen qualifizierter und erfahrener Praktiker ergänzt. Mit diesen Lehraufträgen möchte der Lehrstuhl sicherstellen, dass die für die Beratungspraxis bedeutsamen Aspekte bereits in der Lehre vermittelt werden. Die im Rahmen der Vorlesungen behandelten Themen sind daher bewusst praxisorientiert und erstrecken sich regelmäßig über mehrere Steuerarten.

Der Lehrstuhl freut sich besonders darüber, dass Herr **WP/StB Dr. Felix Stilz** bereits seit vielen Jahren mit unvermindertem Engagement als Gastdozent tätig ist. Seine langjährige berufliche Erfahrung und seine didaktischen Fähigkeiten sind für die Studierenden ein großer Gewinn.

Neu eingebunden wurden im Jahre 2006 Frau **StB Christa Breucha** und Herr **StB Harald Diebel** (Partner der Ernst & Young AG). Hierdurch wurden zwei weitere Persönlichkeiten gewonnen, deren fachliche und didaktische Fähigkeiten außer Frage stehen.

Aufgrund der Tatsache, dass zu den steuerberatenden Berufen traditionell sowohl Steuerberater, vereidigte Buchprüfer als auch Wirtschaftsprüfer zählen und die Betätigungsfelder dieser Berufsgruppen zum Teil eng miteinander verknüpft sind, wurde das Lehrangebot um den Bereich Wirtschaftsprüfung ergänzt. Auf diesem Gebiet ist seit Jahren Herr **WP/StB Prof. Dr. Wolf-Dieter Hoffmann** als erfahrener Praktiker in der Lehre tätig. Seit dem Wintersemester 2005/2006 wird das Angebot durch Vorlesungen von Herrn **Dr. Norbert Lüdenbach** ergänzt, einer der am meisten zitierten Autoren und einer der erfahrensten Praktiker auf dem Gebiet der internationalen Rechnungslegung. Beide Dozenten sind bereits durch zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen hervorgetreten.

Neben den im Hauptstudium angebotenen Fächern ist der Lehrstuhl auch im Grundstudium präsent. Die Veranstaltung „Grundzüge der Unternehmensrechnung“ vermittelt den Studierenden die Grundlagen des externen Rechnungswesens (HGB/IFRS) sowie der Kosten-/Leistungsrechnung und macht auf die Aktualität und Relevanz der Wahlfächer im Hauptstudium aufmerksam. Insgesamt haben im Sommersemester 2007 rund 500 Studierende die Vorlesung besucht. Als Lehrbeauftragter konnte Herr **Dr. Martin Ingold** die Übung um zahlreiche praktische Fallbeispiele bereichern.

Zur Vertiefung des Lerninhalts werden zudem sieben Tutorate, darunter eines speziell für ausländische Studierende angeboten. Das Veranstaltungsangebot der Fakultät im Grundstudium wird durch die Veranstaltung „Technik der Buchhaltung mit Jahresabschluss“ von Herrn **Dr. Klaus Sink** abgerundet. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung erlernen die Studierenden das System der doppelten Buchhaltung und die Technik zur Erstellung des Jahresabschlusses nach HGB.

b) Seminare

In jedem Semester besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an je einem Seminar aus dem Bereich der „(Betriebswirtschaftlichen) Steuerlehre“ und „Steuerrecht“. In diesen Seminaren werden mit wechselnden Schwerpunkten aktuelle Fragestellungen aus dem Bereich der Steuerwissenschaften anhand von Referaten der Teilnehmer analysiert und unter fachlicher Anleitung zur Diskussion gestellt.

Im Berichtsjahr wurden vom Lehrstuhl Seminare zu folgenden übergeordneten Themen angeboten:

- Seminar U.S. International Taxation (in engl. Sprache)
- Seminar zu Verkehrsteuern – Neuerungen im Erbschaft- und Umsatzsteuerrecht

- Seminar zur Wirtschaftsprüfung
- eLearning Seminar zum Umwandlungssteuerrecht
- Seminar zur Unternehmensteuerreform 2008
- Seminar zur Gewerbesteuer
- Seminar zu IFRS

Zwei besondere Höhepunkte für die Studierenden waren das Seminar „U.S. International Taxation“, welches gemeinsam mit Herrn **Prof. Dr. Walter Schwidetzky** von der University of Baltimore (USA) durchgeführt wurde sowie das Seminar zur Unternehmensteuerreform 2008 in Zusammenarbeit mit Frau **RiaFG Dr. Francesca Werth** (derzeit abgeordnet an das BVerfG als Wissenschaftliche Referentin).

Im Berichtszeitraum wurde vom Lehrstuhl die Veranstaltung „Einführung in die Literaturrecherche“ angeboten. Diese Veranstaltung richtet sich vor allem an Studierende, die beabsichtigen, in den Fächern „(Betriebswirtschaftliche) Steuerlehre“ bzw. „Steuerrecht“ eine Seminar- oder Diplomarbeit zu schreiben. In dieser Veranstaltung erlernen die Studierenden das Arbeiten mit speziellen Literatur-Datenbanken (beispielsweise Legios und DATEV LEXinform Steuer-Recht). Zudem erhalten sie einen Einblick in die zahlreichen vom den Lehrstuhl zur Verfügung gestellten Volltextdatenbanken sowie einen Überblick über die steuerlich re-

levanten nationalen und internationalen Internetseiten.

Fakultativ wird bereits seit dem Sommersemester 1998 ein mehrtägiges Seminar angeboten, welches die Studierenden mit den in der Steuerberatungspraxis gebräuchlichen EDV-Programmen der DATEV eG vertraut machen soll. Dieses zusätzliche Lehrangebot wird in den Räumen und mit tatkräftiger Unterstützung der DATEV eG Freiburg durchgeführt. Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken.

c) Diplomarbeiten

Folgende Themen wurden im Jahre 2007 an Studierende der Wahlfächer „(Betriebswirtschaftliche) Steuerlehre“ und „Steuerrecht“ vergeben:

- Steuerliche Analyse deutscher Investitionen in China unter besonderer Berücksichtigung des Holdingstandortes Hongkong
- Die deutsche Wegzugsbesteuerung im Lichte des Europarechts
- Rechtsvergleich der Besteuerung von Kapital- und Personengesellschaften unter besonderer Berücksichtigung der Thesaurierungsbegünstigung
- Praktische Schwierigkeiten bei der Konzern- und Escapeklausel durch die Zinsschranke

- Konzernsteuerquote - Eine neue Benchmark?
- Die Zinsschranke: Von der Holdingprivilegierung zur Holdingdiskriminierung
- Vergleich der Steuersystematik zwischen Deutschland und China
- Vergleich der Besteuerung von privaten Kapitaleinkünften in Deutschland und China
- Die Regelungen zur Zinsschranke im Vergleich zum § 8a KStG
- Besteuerung von Kapitalanlagen - Eine Analyse unter Berücksichtigung der geplanten Abgeltungssteuer
- Auswirkungen der Unternehmensteuerreform 2008 auf die Rechtsformwahl - Analyse und Gestaltungsmöglichkeiten im nationalen und internationalen Kontext
- Vermögensübergang von einer Kapital- auf eine Personengesellschaft gem. §§ 3 ff. UmwStG
- Vergleichende Analyse der DBA USA 1989 und 2006 sowie des U.S. Musterabkommens 2006
- Neuregelung der Auf- und Abspaltung von Kapitalgesellschaften gem. §15 UmwStG durch das SEStEG
- Besteuerung von ausländischen Betriebsstätten in China am Beispiel der deutschen Automobilhersteller
- Der Einsatz von Expertensystem in der Steuerberatung am Beispiel der Zinsschranke
- Die Problematik der Funktionsverlagerung

durch die Unternehmensteuerreform

- Die umsatzsteuerliche Behandlung von teilweise unternehmerisch genutzten Gebäuden
- Die umsatzsteuerliche Organschaft - Voraussetzungen, Auswirkungen und Zweifelsfragen
- Advantage or Disadvantage? - The Reform of China's Enterprise Income Tax Law in 2008 and its Impact on German Investors
- Die Hypothekenkrise in der Rechnungslegung

Mit dem Diplomandenkolloquium bietet der Lehrstuhl Diplomanden während der Bearbeitungszeit ein begleitendes fachliches Forum. Das Kolloquium richtet sich an alle Diplomanden des Lehrstuhls und Interessenten, die eine Diplomarbeit in den Pflichtwahlfächern „(Betriebswirtschaftliche) Steuerlehre“ oder „Steuerrecht“ schreiben möchten. In Referaten stellen die Diplomanden Thematik und Aufbau ihrer Arbeit in Grundzügen vor. Die anschließende Diskussion soll allen Teilnehmern pragmatische Hilfestellungen für das Abfassen der eigenen Arbeit geben.

d) Dissertationen

Im Jahr 2007 abgeschlossene Dissertationen:

Lammel, Stefan

Besteuerung bei Gründung der Societas Europaea (SE) durch Verschmelzung – Vorgaben der Fusionsrichtlinie und des Primärrechts, deutsches Recht de lege lata und die de lege ferenda notwendigen Anpassungen

Pelchen, Michael

Verdeckte Gewinnausschüttungen im französischen und deutschen Steuerrecht

Weidenhammer, Simon

Zur Eigenkapitalsituation von Personenhandels-gesellschaften in der IFRS- Rechnungslegung

Derzeit bearbeitete Dissertationsthemen:

- Die Zukunft der deutschen Organschaft vor dem Hintergrund der Rechtsprechung des EuGH
- Steuerplanung mit EU-Holdinggesellschaften für Drittstaateninvestoren
- Steueroptimale Repatriierung von U.S. Gewinnen aus Deutschland unter Einbeziehung von Holdinggesellschaften in Tax Havens
- Steueroptimale Rechtsformgestaltungen
- Die KGaA im Internationalen Steuerrecht
- Neukonzeption der Einbringung in eine Kapitalgesellschaft im Rahmen des SEStEG
- Fortentwicklung der grenzüberschreitenden Verlustverrechnung bei Outboundinvestitionen in der EU

- Wirtschaftliches Eigentum und Umsatzrealisierung – Eine Analyse nach HGB, US-GAAP und IFRS
- Rechtsformwahl und Unternehmensnachfolge
- Diskontierung in der internationalen Rechnungslegung - Anwendungsbereiche und Konzepte
- Der Einfluss des Europarechts auf die steuerliche Verfahrensordnung
- Steueroptimierte Finanzierung gemeinnütziger Körperschaften
- Wissensmanagement im Steuerrecht
- Laufende Besteuerung einer Holdingbetriebsstätte
- Auswirkungen der Zinsschranke auf die Rechtsformwahl
- Bilanzierung von unsicheren Steuerrisiken in US-GAAP und IFRS
- Nationaler und internationaler Steuerwett-

bewerb am Beispiel der „fairen“ Aufteilung von Finanzierungsaufwand – eine steuerplanerisch-rechtsvergleichende Analyse für die Bundesrepublik Deutschland

Im Rahmen von Doktorandenseminaren referiert jeder Doktorand in regelmäßigen Abständen über den erreichten Forschungsstand und stellt seine vorläufigen Ergebnisse zur Diskussion. Sollten Sie Anregungen aus der Praxis zu einem oben genannten Dissertationsthema haben, vermitteln wir Ihnen gerne den Kontakt zum entsprechenden Doktoranden.

3. Lehr- und Forschungsumgebung

An jedem Werktag steht die Lehrstuhlbibliothek der Öffentlichkeit zur Verfügung. Der Bestand wurde seit Gründung des Lehrstuhls – nicht zu-





letzt durch Spenden – auf über 3.000 Werke erweitert und verfügt über die wichtigsten Fachzeitschriften und Kommentare.¹ Da jedes Buch in der Regel nur als Einzelexemplar vorhanden ist, muss die Bibliothek als Präsenzbibliothek geführt werden. Ausleihen sind daher grundsätzlich nicht möglich; es kann aber vor Ort kopiert werden.

Darüber hinaus ergänzt der Lehrstuhl das bereits vorhandene Rechercheangebot der Universität Freiburg um EDV-gestützte steuerliche Spezialdatenbanken, über die Studierende und die interessierte Öffentlichkeit Zugriff auf tagesaktuelle Informationen haben und nach Fachliteratur recherchieren können.² An internationalen Informationsdiensten und Datenbanken stehen Westlaw und Worldwide Tax Daily von

Tax Analysts am eigens dafür bereit gestellten Recherche-PC zur Verfügung. Bei Bedarf kann den Studierenden zudem Zugriff auf IBFD Online Publications, Comtax und elexica verschafft werden. An nationalen Informationsdiensten stehen beck-online, sämtliche Haufe-Produkte (Steuroffice Professional Kanzlei Edition, BFH-NV, Steuerrecht etc.), NWB Datenbanken, Online-Kommentare (Einkommensteuer von Korn, Steuerliche Gewinnermittlung von Ernst & Young etc.) und Lexinform von Datev zur Verfügung.

Ferner können die auf der Homepage bereitgestellten Recherchertools in Anspruch genommen werden. Die gesamte Internetpräsenz wurde im Herbst dieses Jahres aktualisiert. Das Portal **www.tax.uni-freiburg.de** führt zur Home-

page des Lehrstuhls, zum Zentrum für Business and Law (MBA Studiengang „International Taxation“, MBA Studiengang „Estate Planning“, Fachberaterlehrgänge) und zum speziellen Themenbereich „Besteuerung von Hochschulen“.

Im Bereich der Recherchertools wird insbesondere die Link-Sammlung häufig frequentiert. Seit Mitte des Jahres 2006 sind die einzelnen Inhaltsverzeichnisse der am Lehrstuhl vorhandenen Festschriften und Steuerberater-Jahrbüchern in zwei gesonderten Datenbanken erfasst und über die Homepage zugänglich.

¹ Eine Auflistung der verfügbaren Zeitschriften befindet sich im Anhang.

² Eine Auflistung der verfügbaren Datenbanken befindet sich im Anhang.

VI. Fakultät

Anfang 2005 ist der Lehrstuhlinhaber zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses für Diplom-Volkswirte der Universität Freiburg gewählt worden. Das Prüfungsamt sorgt nicht nur für einen ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfungen sowohl im Grund- als auch im Hauptstudium, sondern befindet auch über die Anerkennung von Scheinen, Rücktritte von Klausuren und die Anwendung von Härtefallklauseln. Die Arbeit geschieht in enger Kooperation mit dem Geschäftsführer des Prüfungsamtes, Herrn Teja Flotho, und den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, Frau Andrea Göpfert und Frau Margit Kaiser.

Zudem ging nach der Emeritierung von Prof. Wolfgang Hilke die Leitung des Betriebswirtschaftlichen Seminars an den Lehrstuhlinhaber über. Damit wurde Prof. Kessler zum Geschäftsführenden Direktor der betriebswirtschaftlichen Lehrstühle:

- Finanzwirtschaft und Banken,
- Marketing- und Gesundheitsmanagement,
- Personal- und Organisationsökonomie,
- Betriebswirtschaftliche Steuerlehre.

www.tax.uni-freiburg.de



stuhl für
betriebswirtschaftliche
lehre



Besteuerung
von Hochschulen



Zentrum für
Business and Law



MBA Studiengang
International Taxation



MBA Studiengang
Estate Planning



Fachberater



VII. Vorträge des Lehrstuhlinhabers 2007 – Auswahl

- **9./10. Januar** Steuertagung Deutschland - Schweiz (vom Zentrum für Business and Law gemeinsam mit der Universität St. Gallen organisierte Tagung), Zürich: Überblick und aktuelle Entwicklungen im deutschen Unternehmensteuerrecht
- **26. März** BDI – Steuerfachtagung für Personenunternehmen 2007, Berlin: Unternehmensteuerreform 2008: Thesaurierungsrücklage und Zinsschranke
- **29. März** Swiss Association of Tax Law Professors, Basel: § 50d Abs. 3 / § 50d Abs. 9 EStG – Missbrauchsvorbehalt oder Treaty Override?
- **15. Juni** IFA – Mitgliederversammlung 2007, München: Internationale Probleme der Thesaurierungsbegünstigung
- **28. September** Vom Zentrum für Business and Law organisierte Tagung, Frankfurt: Zinsschranke und Steuergestaltung mit Personengesellschaften: Aktuelle Gestaltungsschwerpunkte
- **11. Oktober** IStR – Jahrestagung 2007, Berlin: Ausgesuchte internationale Aspekte der Unternehmensteuerreform 2008
- **6./7. November** Steuerberaterkammer Südbaden, Denzlingen/Villingen-Schwenningen: Rechtsformwahl und Rechtsformoptimierung nach der Unternehmensteuerreform 2008
- **14./15. November** 8. Freiburger Arbeitstagung der Albert-Ludwigs-Universität: Besteuerung von Hochschulen: Steuerliche Behandlung von Studiengängen und Weiterbildungsangeboten an staatlichen Hochschulen
- **18. Dezember** Schweizerische Vereinigung für Steuerrecht (IFA), Young IFA Network, Basel: Europäische Kapitalverkehrsfreiheit – Drittwirkung und Auswirkung im Verhältnis Deutschland – Schweiz

VIII. Zentrum für Business and Law (ZBL)

1. Aufgaben und Mitglieder des ZBL

Aufgabe des Zentrums für Business and Law ist die interdisziplinäre Forschung und Lehre in allen Themengebieten an den vielfältigen Schnittstellen von Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Seit seiner Gründung im Jahre 2002 trägt das ZBL dazu bei, die historisch gewachsene und nicht mehr zeitgemäße inhaltliche Polarisierung von Wirtschafts- und Rechtswissenschaften in der akademischen Forschung und Lehre zu überwinden. Der integrative Ansatz trägt dem wachsenden praktischen Bedarf sowohl nach wirtschaftlich denkenden Juristen als auch nach Ökonomen mit fundierten Rechtskenntnissen Rechnung. Beide Wissenschaftsdisziplinen können hierdurch (wieder) ein Stück mehr zusammenwachsen und voneinander lernen, so wie dies früher in den Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultäten der Fall war.

Bekanntestes Beispiel für derartige Synergieeffekte (im Bereich der Lehre) ist der Aufbaustudiengang MBA „International Taxation“. Konsequenterweise bietet das ZBL nun auch in Zusammenarbeit mit dem IWW-Institut Düsseldorf/Nordkirchen für Steuerberater einen Lehrgang zur Erlangung des Fachberatertitels für Internationales Steuerrecht an. Darüber hinaus veranstaltet das Zentrum anspruchsvolle Tagungen für Praktiker zu aktuellen steuerlichen

Themen. Weitere Studiengänge und Seminarreihen werden derzeit konzipiert.

Im Vorstand des Zentrums für Business and Law sind Prof. Dr. Wolfgang Kessler (Vorsitzender), Prof. Dr. Uwe Blaurock und Prof. Dr. Heinz Rehkugler tätig. Die Gemeinsame Kommission wird von Prof. Dr. Wolfgang Kessler, Prof. Dr. Uwe Blaurock, Prof. Thomas Gehrig, PhD, Prof. Dr. Hanno Merkt, Dipl.-Vw. Melanie Jehl als Vertreterin des Mittelbaus und Dominic Peters (Jura) als studentischem Vertreter gebildet.

2. MBA-Studiengang „International Taxation“

a) Konzeption

Seit Mai 2004 haben sich Steuerberater/-innen aus ganz Deutschland berufsbegleitend über den gebührenfinanzierten MBA „International Taxation“ an der Albert-Ludwigs-Universität fortgebildet. Am nun laufenden vierten Studienjahrgang nehmen wieder Studierende aus ganz Deutschland und auch aus dem Ausland teil, diesmal aus Österreich und der Schweiz. Ermöglicht wird diese Ausdehnung des räumlichen Wirkungskreises der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg durch die konsequente



Verzahnung von eLearning-Modulen zum Wissenserwerb mit einwöchigen Präsenzphasen, in denen das multimedial erworbene Wissen durch Fallstudien vertieft und praktisch erprobt wird. Ziel des Aufbaustudiengangs ist eine akademisch anspruchsvolle und praxisnahe Weiterbildung im Internationalen Steuerrecht.

Der MBA „International Taxation“ richtet sich an hochqualifizierte Absolventinnen/Absolventen eines wirtschafts- oder rechtswissenschaftlichen Studiums, die sich für Führungsaufgaben in Industrieunternehmen oder Beratungsgesellschaften qualifizieren wollen. Die Bewerber müssen zudem über mindestens ein Jahr Berufserfahrung verfügen.

b) Akkreditierung

Zu Beginn des vergangenen Jahres wurde für den MBA „International Taxation“ (ebenso wie für den MBA „Estate Planning“) bei ACQUIN e.V. der Antrag auf Akkreditierung des Studiengangs gestellt. Die Notwendigkeit der Akkreditierung ergab sich aus einer Vorgabe des baden-württembergischen Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst und ist

heute ein unverzichtbares Qualitätsmerkmal. Nachdem in einem ersten Schritt umfangreiche Unterlagen zusammengestellt und eingereicht wurden, kam im Juli 2007 die Akkreditierungskommission zu einem zweitägigen Besuch nach Freiburg, um sich vor Ort ein Bild über die vom ZBL angebotenen Studiengänge (MBA „International Taxation“ und MBA „Estate Planning“) zu machen. Die Kommission, bestehend aus erfahrenen Wissenschaftlern, Praktikern und einem Studentenvertreter, hatte Gelegenheit, mit den Programmverantwortlichen, Dozenten, Hochschulvertretern und mit am MBA „International Taxation“ teilnehmenden Studierenden zu sprechen. Darüber hinaus wurden die Örtlichkeiten besichtigt, die derzeit vom MBA „International Taxation“ und künftig auch vom MBA „Estate Planning“ genutzt werden.

Entsprechend wurden beide Studiengänge im September 2007 von ACQUIN e.V. akkreditiert und ihnen damit das Qualitätssiegel des Deutschen Akkreditierungsrates verliehen. Bis zur Umsetzung der Auflagen sind die Akkreditierungen bis September 2008 befristet.

c) Studienplan

Einführungsveranstaltungen

- Erfolgreich neben dem Job studieren
- Multimediales Lernen, Einführung in die Lernplattform
- Informationsrecherche: Datenbanken und Internet

Pflichtveranstaltungen

Modul 1:

Deutsches Internationales Steuerrecht

- Basiswissen Internationales Steuerrecht
- Konzernsteuerrecht
- Konzernsteuerquote
- Außensteuerrecht

Modul 2:

Recht der DBA/EG-Steuerrecht

- Systematik der Doppelbesteuerungsabkommen
- Personengesellschaften im Internationalen Steuerrecht
- Grundkurs Verrechnungspreise
- Steuerliche Aspekte des Europarechts
- Internationale Steuerpolitik/Tax Competition

Modul 3:

Ausländisches Steuerrecht

- Steuerrechtsordnungen ausgewählter Staaten
- U.S.-Steuerrecht & DBA Politik USA

Modul 4:

Internationale Steuerplanung

- Internationale Umwandlungen und Sitzverlegungen
- Internationaler Unternehmenskauf
- Internationale Steuergestaltungen

Wahlfächer

- Steuerliches Projektmanagement
- International Financial Reporting Standards (IFRS)
- Vertiefungskurs Verrechnungspreise
- Kapitalgesellschafts- und Konzernrecht
- Vertiefungskurs DBA/Betriebstätten

d) Dozentinnen und Dozenten

Das hohe Niveau sowie die Aktualität und Praxisrelevanz des Studiengangs werden durch namhafte Dozenten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Finanzverwaltung und Rechtsprechung gewährleistet:

- Dr. Claus Beckenhaus, Deutsche Bank AG
- Prof. Dr. Uwe Blaurock, Universität Freiburg
- Eugen Bogenschütz, Allen & Overy LLP
- Dr. Thomas Borstell, Ernst & Young AG Düsseldorf
- Michael Brödel, Volkswagen AG
- Prof. Dr. Kay-Michael Wilke, Vors. Richter am FG Baden-Württemberg
- Ewald Dötsch, OFD Karlsruhe
- Dr. Heinrich Fleischer, Ernst & Young AG Hamburg
- Prof. Dr. Guido Förster, Universität Düsseldorf
- Prof. Dr. Gerrit Frotscher, Universität Hamburg
- Mathias Gerner, Dr. August Oetker KG
- Dr. Wolfgang Haas, BASF AG
- Prof. Dr. Wolf-Dieter Hoffmann, Universität Freiburg
- Dr. Walter Jakob, Ernst & Young AG Zürich
- Dr. Michael Hölzl, Siemens AG
- Dr. Daniel Kiwit, Ernst & Young AG Zürich
- Dr. Stefan Köhler, Ernst & Young AG Frankfurt
- Dr. Michael Kröner, Deutsche Bank AG
- Prof. Dr. Helmut Loukota, Österreichisches Bundesministerium für Finanzen
- Dr. Jörg Luckey, Ernst & Young AG Frankfurt
- Dr. Norbert Lüdenbach, BDO Deutsche Werttreuhand AG
- Ulrich E. Michaelis, Vorstand Ernst & Young AG
- Ralf Christian Müller, Ernst & Young AG München
- Dr. Clemens Nowotny, Leitner+Leitner Linz
- Tatjana Polivanova-Rosenauer, Leitner+Leitner Wien
- Prof. Dr. Andreas Oestreicher, Universität Göttingen
- Alexandra Pung, OFD Koblenz
- Dr. Hans-Georg Raber, Volkswagen AG
- Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen, Universität Freiburg
- Robert Risse, Henkel KGaA
- David Small, Ernst & Young AG Frankfurt
- Dr. Arne Schnitger, PwC Berlin
- Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Alain Steichen, Universität Luxemburg
- Prof. Dr. Ton Stevens, Loyens & Loeff sowie Universität Rotterdam
- Dr. Frank Stockmann, Allianz SE
- Dr. Alfred Storck, ABB Schweiz
- Prof. Dr. Franz Wassermeyer, Vorsitzender Richter BFH a.D.
- Ministerialrat Peter Wochinger, Finanzministerium Baden-Württemberg



Einladung

 **MBA** International Taxation
ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT FREIBURG

Akademische Abschlussfeier
MBA „International Taxation“

Freitag, 12. Oktober 2007, 17.00 Uhr
Historischer Peterhofkeller, Niemensstr. 10



e) Absolventinnen/Absolventen

Am 12.10.2007 fand die akademische Abschlussfeier für den dritten Jahrgang im Gewölbekeller des Historischen Peterhofs der Universität statt. Höhepunkt des fachlichen Teils war traditionell der Festvortrag von Ministerialdirigent Prof. Dr. Michael Schmitt. Zu Ehren der Absolventinnen/Absolventen sprachen außerdem Prof. Dr. Wolfgang Kessler, Vorstandsvorsitzender des Zentrums für Business and Law und Studiengangsleiter, Sören Goebel, Partner der Ernst & Young AG und Roland Eberhart als Studierendenvertreter.

Für die besten Masterarbeiten wurde bereits zum dritten Mal der eigens hierfür gestiftete

und mit EUR 2.500,- dotierte Robert-Liefmann-Preis verliehen (siehe Infobox S. 30). Preisträgerinnen waren StB Karolina Eilinghoff für ihre Masterarbeit zum Thema „Rechtsvergleichende Analyse der deutschen und amerikanischen Thin-Cap Rules unter besonderer Berücksichtigung der Zinsschranke“, StB Annette Palm für ihre Untersuchung des Themas „Der Motivtest - Rettungsanker der deutschen Hinzurechnungsbesteuerung?“ und StB Tina Meurers für ihre Untersuchung zu „Die Besteuerung von Funktionsverlagerungen ins Ausland (durch das Unternehmensteuerreformgesetz 2008) - eine kritische Würdigung der Neuregelung“.

Zwischenzeitlich haben mehrere Absolventinnen/Absolventen beachtliche Karrieresprün-

ge gemacht, u.a. zum CFO einer Konzerngesellschaft eines Dax-30-Unternehmens, zum Partner in Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften, zum Steuerabteilungsleiter eines bekannten mittelständischen Unternehmens sowie in die internationale Steuerabteilung eines großen deutschen Konzerns. Der von der Universität Freiburg verliehene Titel „MBA International Taxation“ genießt bereits nach dem dritten Studienjahrgang einen hervorragenden Ruf in der Praxis.

Die Absolventinnen und Absolventen sind durch ein weit gefächertes Alumni-Netzwerk verbunden, in dessen Rahmen zweimal jährlich an verschiedenen Standorten in Deutschland Alumni-Treffen stattfinden. Bei dem letzten

regionalen Treffen im März 2007 trafen sich Alumni des ersten und zweiten Jahrgangs sowie die Teilnehmer des dritten Jahrgangs in der Landeshauptstadt Stuttgart. Den fachlichen Teil bildeten Vorträge in der Zentrale des Daimler-Konzerns in Stuttgart-Möhringen sowie im baden-württembergischen Finanzministerium. Des Weiteren wurde auch das neue Mercedes-Benz Museum in Stuttgart-Untertürkheim besucht. Die Verbundenheit der Alumni zur Universität Freiburg und dem MBA-Studiengang zeigt sich nicht zuletzt in einer jahrgangsübergreifenden regen Teilnahme an der alljährlichen Abschlussfeier. So nahmen an der Feier für den dritten Jahrgang auch viele Absolventen der vorherigen Jahrgänge ebenso wie Studierende des laufenden Jahrgangs teil.



Prof. Dr. Robert Liefmann,

ordentlicher Honorarprofessor für Nationalökonomie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, studierte Rechtswissenschaften und Nationalökonomie und forschte insbesondere auf dem Gebiet Unternehmerverbände (Konventionen, Kartelle). Zu seinen wichtigsten Veröffentlichungen gehören „Kartelle, Konzerne und Trusts“ (1932) und „Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaften: eine Studie über den Effektenkapitalismus“ (1931). Im Dritten Reich

wurde er wegen seiner jüdischen Herkunft verfolgt. 1933 entzog man ihm die Lehrbefugnis. Zusammen mit allen badischen Jüdinnen und Juden wurden er und seine beiden Schwestern am 22. Oktober 1940 in das Internierungslager Gurs in Südfrankreich deportiert. Robert Liefmann verstarb infolge der unmenschlichen Lagerbedingungen am 20. März 1941 im nahen Morlaàs.



3. MBA-Studiengang „Estate Planning“

Als zweiter berufsbegleitender Weiterbildungsstudiengang wird derzeit der MBA „Estate Planning“ eingerichtet. Das Zentrum für Business and Law ist Träger dieses gemeinsam von Professoren der Rechtswissenschaftlichen (Prof. Blaurock, Prof. Merkt) und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (Prof. Kessler, Prof. Raffelhüschen und Prof. Rehkugler) initiierten Studiengangs. Der MBA Estate Planning startet im September 2008.

a) Inhalt

Der MBA „Estate Planning“ bietet eine interdisziplinäre Aus- und Fortbildung in den Bereichen Aufbau, Sicherung und Übertragung von Vermögen. Vorrangig geht es dabei um die juristische und wirtschaftswissenschaftliche Untersuchung von Versicherungs- und Kapitalmarktprodukten. Weitere Schwerpunkte liegen im Aufbau von Vermögen sowie der steueroptimierten privaten und unternehmerischen Vermögensnachfolge. Ergänzt werden die Stu-

dieninhalte durch die Vermittlung so genannter Soft Skills, durch die auch der besonderen Beratungssituation im Rahmen der Vermögensnachfolge Rechnung getragen wird.

Im Vordergrund steht auch hier das hohe wissenschaftliche Niveau, gepaart mit einer ausgeprägten Praxisnähe. Angesichts beträchtlicher Vermögenswerte, die in den nächsten Jahren auf die folgende Generation übergehen, und der demografischen Entwicklung in Deutschland, die in verstärktem Maße Druck auf die sozialen Sicherungssysteme ausübt, besteht bereits reges Interesse an diesem Studiengang. Vor allem bei der gesetzlichen Rentenversicherung sind angesichts steigender Defizite Leistungskürzungen unvermeidbar und zum großen Teil bereits beschlossen. Um diese Lücke zu schließen, wird sowohl die ersetzende wie auch die ergänzende private und betriebliche Altersvorsorge zunehmend wichtiger. Bislang gibt es keine qualifizierte Aus- oder Weiterbildungsmaßnahme, welche die genannten Aspekte auf hohem wissenschaftlichem Niveau und zugleich möglichst praxisnah miteinander verbindet.

Alle bisher in diesem Bereich tätigen Personen haben entweder ein rechtswissenschaftliches oder ein wirtschaftswissenschaftliches Studium absolviert und sind daher für die praktischen Anforderungen in ihrem Beruf „nur“ halb gerüstet. Ihnen fehlen die Kenntnisse des jeweils anderen Studienfachs. Diese Lücke schließt der interdisziplinäre Weiterbildungsstudiengang „Estate Planning“.

b) Zielgruppe

Der Studiengang richtet sich an Absolventinnen/Absolventen der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften mit mindestens zwei Jahren Berufspraxis als Berater (Steuerberater, Vermögensberater, Rechtsanwälte etc. in Kanzleien, Beratungsgesellschaften und Finanzdienstleistungsunternehmen) oder als Mitarbeiter/in in Banken, Versicherungen und Stiftungen. Die Studierenden werden für weiterführende Aufgaben in national und international tätigen Unternehmen (z.B. Versicherungen, Banken, Immobilienunternehmen, Finanzdienstleister) qualifiziert.

c) Konzept

Um dieser Zielgruppe ein berufsbegleitendes Studium zu ermöglichen, haben wir aufbauend auf den Erfahrungen aus dem MBA „International Taxation“ ein neuartiges und in diesem Fachgebiet bislang einzigartiges Studienkonzept entwickelt, in dem sich Präsenzlehre und Distance Learning abwechseln und ergänzen. Neben herkömmlichen Studien- und Fernstudienmethoden werden eLearning-Module eingesetzt, so dass auch hier ein Blended Learning-Konzept zum Einsatz kommt, in dessen Selbstlernphasen auf die Betreuung von Tutoren gesetzt wird. Die sechs jeweils einwöchigen Präsenzphasen gewährleisten, dass sich der MBA „Estate Planning“ auch sehr gut berufsbegleitend absolvieren lässt.

d) Förderung

Der MBA „Estate Planning“ wird durch das Master Online-Programm des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württembergs unterstützt. Gefördert werden damit online-gestützte, universitäre Studienan-

gebote, die auf den Weiterbildungsbedarf von Wirtschaftsunternehmen fokussieren und somit Praxisrelevanz mit wissenschaftlicher Expertise optimal vereinen.

4. Fachberaterlehrgänge

Neu im Lehrangebot des Zentrums sind seit Herbst 2007 die für Steuerberater konzipierten Fachberaterlehrgänge, deren fachliche Leitung beim Lehrstuhlinhaber liegt und für deren Organisation das IWW-Institut Düsseldorf/Nordkirchen verantwortlich zeichnet.

a) Fachberaterlehrgang Internationales Steuerrecht

Mit dem Fachberaterlehrgang für Internationa-

les Steuerrecht können die Teilnehmer die besonderen theoretischen Kenntnisse erwerben, die nach der von der Bundessteuerberaterkammer erlassenen Fachberaterordnung Grundlage für den Erwerb des Titels „Fachberater/in für Internationales Steuerrecht“ sind. Das Konzept des Kurses wurde bereits von der zuständigen Steuerberaterkammer Südbaden zertifiziert.

Der Lehrgang, der in drei einwöchigen Blöcken zum ersten Mal in Frankfurt am Main veranstaltet wurde, greift dabei auf die Erfahrungen aus dem MBA „International Taxation“ zurück und verbindet Präsenzunterricht mit internet-basiertem eLearning, wobei der Schwerpunkt auf dem Präsenzunterricht liegt. Ebenfalls wird bei der Referentenauswahl auf die Erfahrung herausragender Praktiker zurückgegriffen. Von

den Dozenten des MBA „International Taxation“ konnten Prof. Wassermeyer, Prof. Wilke, Herr Wochinger, David Small und Dr. Luckey gewonnen werden. Darüber hinaus referierten u.a.:

- Prof. em. Dr. Jörg Manfred Mössner, Universität Osnabrück
- Prof. Thomas Reich, FH Würzburg-Schweinfurt; Notar
- Oliver Nußbaum, Vice-President Steuern BASF AG
- Susan Pitter und Gerald Plenge, Ernst & Young AG Frankfurt
- Avelien Schouten, Ernst & Young AG Amsterdam
- Heiko Kubaile, Ernst & Young AG Zürich
- Sören Goebel und Tino Boller, Ernst & Young AG Dortmund/Essen

Die behandelten Themen basieren auf den Vorgaben der Fachberaterordnung und beinhalten neben den Grundlagen des deutschen Internationalen Steuerrechts Themen u.a. aus folgenden Bereichen:

- Doppelbesteuerungsabkommen
- Grundzüge internationaler Einkünftezuordnung sowie Verrechnungspreise
- Außensteuerrecht
- Internationales Erbschaftsteuerrecht
- Besteuerung inländischer Unternehmen im Ausland
- Besteuerung ausländischer Steuerpflichtiger im Inland
- Arbeitnehmerentsendung
- Internationale Bezüge des Umwandlungssteuerrechts



www.fachberater.uni-freiburg.de

- Aktivitäten aus dem Bereich Mergers & Acquisitions
- Steuerplanung
- Grundlagen des EG-Rechts
- Grundlagen ausgewählter ausländischer Steuerrechtsordnungen

b) Fachberaterlehrgang Unternehmensnachfolge

Zusammen mit dem Fachberaterlehrgang für Internationales Steuerrecht startete auch der Fachberaterlehrgang für Unternehmensnachfolge, der neben Steuerberatern auch interessierte Rechtsanwälte und Notare ansprechen soll. Die Teilnehmer können hierbei umfassende Kenntnisse im Bereich der Gestaltungsberatung erwerben. Durch diese umfassende Qualifikation wird den besonderen Anforderungen der Mandantenberatung bei komplexen Fragen der Vermögensübertragung Rechnung getragen. Um die Präsenzphasen des Kurses kürzer zu halten, wird in diesem Kurs verstärkt auf das eLearning zurückgegriffen, welches ca. ein Drittel des Kursumfanges ausmacht. Jedoch wird auch hier für den Unterricht vor Ort auf die Erfahrung namhafter Praktiker zurückgegriffen. Neben der Reform des Erbschaftsteuerrechts, welches einen Schwerpunkt im Kurskonzept bildet, werden Fragen des Erb-, Familien- und Gesellschaftsrechts behandelt, die in der Unternehmensnachfolge von besonderer Relevanz

sind. Darüber hinaus werden einzelne Gestaltungsinstrumente für die Nachfolgeplanung näher untersucht und deren Einsatzmöglichkeit dargestellt. Abgerundet wird der Kurs durch einen umfassenden Einblick in betriebswirtschaftliche Schwerpunkte und internationale Fragestellungen bei der Unternehmensnachfolge.

c) Neu: Fachberaterlehrgang für Vermögensgestaltung

Als neuestes Fortbildungsangebot startete im April dieser dritte Fachberaterlehrgang, der vom Zentrum für Business und Law in Zusammenarbeit mit dem IWW-Institut und dem Deutschen Verband vermögensberatender Steuerberater e.V (DVVS) angeboten wird.

Der Kurs wird dem wachsenden Beratungsbedarf in den Bereichen des strategischen Vermögensaufbaus, der privaten und betrieblichen Altersvorsorge und bei Fragen zum Erhalt von Vermögenswerten gerecht. In Anlehnung an das Konzept des Fachberaterlehrgangs für Unternehmensnachfolge wird besonderer Wert auf die Sensibilisierung für die steuerrechtlichen, erb- und gesellschaftsrechtlichen Problemfelder gelegt. Auch hier wird auf die bewährte Mischung aus Präsenzkurs und eLearning zurückgegriffen.

IX. Tagungen

1. Zinsschranke und Steuergestaltung mit Personengesellschaften

Referenten:

Herr Mathias Gerner (Dr. August Oetker KG, Bielefeld), Prof. Dr. Wolfgang Kessler (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Ernst & Young AG, Freiburg), Dr. Stefan Köhler (Ernst & Young AG, Frankfurt), Prof. Dr. Helmut Loukota (Bundesministerium für Finanzen, Wien), Dr. Tillmann Pyszka (Ernst & Young AG, Düsseldorf), Prof. Dr. Franz Wassermeyer (Vors. Richter am BFH a.D.), Helene Wilhelm (Bayerisches Landesamt für Steuern, München)

Das Zentrum für Business and Law veranstaltete am 28.9.2007 im Sheraton Conference Center in Frankfurt am Main eine Tagung zum hochaktuellen Thema Zinsschranke und Steuergestaltung mit Personengesellschaften. Einen

Schwerpunkt bildete der Entwurf eines BMF-Schreibens zur Anwendung der Doppelbesteuerungsabkommen auf Personengesellschaften und § 50d Abs. 9 EStG. Beide führen zu einer Renaissance der Personengesellschaften und wecken erhöhten Beratungsbedarf. Darüber hinaus wurden weitere steuerrechtliche Brennpunkte, wie z.B. der Authorized OECD Approach zur Gewinnabgrenzung bei Betriebsstätten sowie der OECD Partnership Report näher beleuchtet. In besonderem Fokus standen zudem die Zinsschrankenregelung des § 4h EStG und die Thesaurierungsbegünstigung gem. § 34a EStG. Im Rahmen der Tagung wurden aktuelle Gestaltungsschwerpunkte mit Personengesellschaften aufgezeigt und die damit einhergehenden Risiken und Chancen untersucht. Eine besondere Qualität erreichte die Veranstaltung dadurch, dass es gelungen war, hochrangige Referenten sowohl aus der Bera-



tung, der Wissenschaft, der Rechtsprechung als auch aus dem Österreichischen Bundesministerium der Finanzen zu gewinnen. Dies ermöglichte in einzigartiger Weise, die Thematik sehr anschaulich aus der Sicht verschiedener Interessengruppen zu beleuchten.

2. Besteuerung von Hochschulen – Umsatzsteuerliche Brennpunkte & hochschulrelevante Gesetzesänderungen

Referenten:

Dr. Wolfram Birkenfeld (Richter am Bundesfinanzhof a.D., Rechtsanwalt, München), Dr. Thomas Fritz (Ernst & Young AG, Eschborn/Frankfurt a. M.), Dr. Ferdinand Gillmeister (Rechtsanwalt, Freiburg), Prof. Dr. Wolfgang Kessler (Universität Freiburg), Dr. Thomas Küffner (Dr. Küffner & Partner GmbH, Landshut),

Dieter Kurz (Finanzministerium Baden-Württemberg), Lars Leibner (Finanzministerium Baden-Württemberg), Dr. Martin Strahl (Carlé_Korn_Stahl_Strahl, Köln), Dr. Christoph Wäger (Richter am Bundesfinanzhof).

Die Freiburger Arbeitstagung „Besteuerung von Hochschulen“ fand am 14. und 15.11.2007 mittlerweile zum achten Mal statt und war erneut ein großer Erfolg. Das rege Interesse an dieser Thematik wird durch die im Vergleich zum Vorjahr nochmals gestiegenen Teilnehmerzahlen deutlich. Die 8. Freiburger Arbeitstagung wurde von ca. 190 Teilnehmern aus verschiedenen Bereichen der Hochschulleitung und –verwaltung aus ganz Deutschland besucht.

Die Hochschulen erzielen immer mehr Einnahmen, aber (leider) selten Gewinne. Demzufolge

haben Ertragsteuern für die Hochschulen – abgesehen von den leidigen Erklärungspflichten – kaum, die Umsatzsteuer dafür eine umso größere Bedeutung. Hinzu kommt, dass die umsatzsteuerlichen Sachverhalte häufig hochkomplex und steuerlich entsprechend anspruchsvoll sind.

Infolgedessen bildeten umsatzsteuerliche Fragestellungen den Schwerpunkt der 8. Freiburger Arbeitstagung „Besteuerung von Hochschulen“. Grundlegend wurden die Bereiche der grenzüberschreitenden Leistungsbeziehungen von Hochschulen und der steuerlichen Behandlung von Kooperationen dargestellt. Des Weiteren wurden die praxisrelevanten Fragestellungen des Vorsteuerabzugs bei nichtunternehmerischer Verwendung und hoheitlicher Gebäudenutzung sowie der Vorsteueraufteilung, insbesondere im Bereich der Auftrags- und der Grundlagenforschung, erörtert. Es erfolgte außerdem eine Untersuchung der steuerlichen Behandlung der wachsenden Zahl von entgeltlichen Studiengängen und Weiterbildungsangeboten sowie der strafrechtlichen Gefahrenpotenziale im Umgang mit der Umsatzsteuer.

Darüber hinaus wurden bei der diesjährigen Arbeitstagung die hochschulrelevanten Gesetzesänderungen, die durch die intensive Aktivität des Gesetzgebers verursacht wurden, beleuchtet. Hierzu wurden in den Vorträgen die

entscheidenden Neuerungen des Jahressteuergesetzes 2007, des Gesetzes zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der Unternehmensteuerreform 2008 bezüglich der Auswirkungen auf die Hochschulen erörtert.

In den an die Vorträge anschließenden Diskussionsforen stand ausreichend Zeit für eine Diskussion der von den Experten dargestellten Problemstellungen zur Verfügung, die von den Teilnehmern auch in hohem Maße genutzt wurde. Thematisiert wurden dabei u.a. das Finanzierungserfordernis im Bereich der Auftragsforschung für die Qualifikation als steuerbegünstigter Zweckbetrieb nach § 68 Nr. 9 AO und ergänzend hierzu das Verhältnis der beiden Körperschaftsteuerlichen Befreiungen des § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG zu § 5 Abs. 1 Nr. 23 KStG.

Unter der Webpräsenz www.taxacademy.de können aktuelle Informationen zu den Neuerungen im Bereich der Besteuerung von juristischen Personen des öffentlichen Rechts und des Gemeinnützigkeitssteuerrechts abgerufen werden. Ferner können neben verschiedenen Urteilen, Verwaltungsanweisungen und Literaturhinweisen auch die Programmübersichten der bisher erfolgten Freiburger Arbeitstagungen eingesehen und die Tagungsunterlagen angefordert werden.



3. Steuertagung Deutschland – Schweiz

Referenten:

Prof. Dr. Wolfgang Kessler (Universität Freiburg), Walter Jakob (Ernst & Young AG, Zürich), Dr. Stefan Köhler (Ernst & Young AG, Frankfurt), Heiko Kubaile (Ernst & Young AG, Zürich), Dr. Bernd Noll (Flick Gocke Schaumburg, Bonn), Prof. Dr. Robert Waldburger (Universität St. Gallen)

Das überwältigende Interesse an der ersten gemeinsamen Tagung der Universitäten St. Gallen und Freiburg i.Br. im Januar 2006 hat deutlich gezeigt, dass Steuerpraktiker aus beiden Ländern ein ausgeprägtes Bedürfnis nach Informationen über den jeweils anderen Steuerstandort haben. Dies gab den Ausschlag für die zweite gemeinsame Tagung am 10. Januar 2007 in Zürich.

Zielgruppe waren Unternehmen und deren deutsche bzw. schweizerische Beraterinnen und Berater, die bereits im Verhältnis Deutschland – Schweiz grenzüberschreitend tätig sind oder dies für die nahe Zukunft planen.

Im Zentrum der Tagung standen Strukturalternativen für deutsche Investitionen in der Schweiz. Außerdem wurden schwerpunktmäßig die Problematik des Wegzugs aus Deutschland in die Schweiz sowie die aktuellen Entwicklungen im deutschen Steuerrecht mit Relevanz für deut-

sche Investitionen in der Schweiz behandelt. Speziell für deutsche Teilnehmer war eine Einführung in das schweizerische Steuerrecht am Vorabend gedacht. Im Rahmen dieses Teils der Tagung hatten die Teilnehmer auch Gelegenheit, ihre persönlichen Fragen zwanglos mit den Referenten zu diskutieren.

4. WebCasts

Im Jahr 2007 erhielt diese neue, mediengestützte Form der Vortrags- und Tagungsveranstaltung weitere wertvolle Impulse, wodurch sich der Einsatz von WebCasts auf breiter Front realisieren ließ.

So konnte vom Lehrstuhlinhaber im Rahmen der Unternehmensteuerreform 2008 eine WebCast-Roadshow initiiert werden. In enger Zusammenarbeit mit den Experten der Ernst & Young AG und des Bundesverbands der Deutschen Industrie konnten daher die geplanten Neuregelungen mit Fachleuten aus den Finanzministerien und Steuerabteilungen großer Unternehmen diskutiert werden.

Es fanden WebCasts zu folgenden Themen der Unternehmensteuerreform 2008 statt:

- Unternehmenssteuerreform 2008 (9.2.2007)
- Systematik und Problematik der Zinsschranke nach dem Kabinettsentwurf (9.3.2007)

- Neue Besteuerung im Privatvermögen: Die Abgeltungsteuer (15.6.2007)
- Die neue Thesaurierungsbegünstigung für Personengesellschaften (22.6.2007)
- Neuregelung des Mantelkaufs sowie gewerbesteuerliche Änderungen (29.6.2007)
- Einführung einer Zinsschranke (6.7.2007)
- Steuerliche Abzugsfähigkeit von Zinsen nach der Zinsschranke (17.9.2007 und 17.10.2007)
- Neuregelungen zur Funktionsverlagerung (21.9.2007)

Die Veranstaltungen wurden von jeweils über 300 interessierten Teilnehmern besucht. Auch zeichneten sich die weiteren WebCasts des Jahres 2007 durch eine hohe Teilnehmerzahl aus. Diese Themen wurden behandelt:

- § 50d Abs.9 EStG (23.1.2007)
- Die deutsche Hinzurechnungsbesteuerung nach „Cadbury Schweppes“ (26.2.2007)
- China Tax Reform (27.3.2007)
- The new interest expense disallowance rules under the German Business Tax Reform 2008 (10.7.2007)
- Jahressteuergesetz 2008 (30.11.2007)
- Discussion of year-end action points in connection with the changes to German tax law in 2008 (7.12.2007)
- Erbschaftsteuerreform 2008 (19.12.2007)

Durch die hohe Flexibilität gewinnt das Medium der WebCasts zunehmend an Bedeutung: die Folien zu den Vorträgen werden online bereitgestellt, der Ton wird völlig ortsungebunden simultan über eine Telefonkonferenz übertragen. Diese Technik bietet die Möglichkeit, die Adressaten zeitnah, schnell und auf hohem wissenschaftlichen Niveau zu aktuellen Themen zu informieren.

Nach der Live-Übertragung wird eine hochwertige Archivversion der WebCasts erstellt. Dabei wird der Vortrag der Referenten mit der Präsentation synchronisiert. Interessierte können innerhalb der Archivversion über eine Gliederungsleiste gezielt auf Passagen zugreifen. Zudem werden die Mitschnitte als PodCast zur Verfügung gestellt, so dass diese z.B. während Zug- und Autofahrten angehört werden können.

Auf diese Weise können Personen, die am WebCast nicht teilnehmen konnten, die Informationen auch im Nachhinein flexibel abrufen. Gerne stellen wir interessierten Lesern die WebCasts als „digitale Konserven“ auf CD-ROM zur Verfügung.

eLearning

- Web Based Training
- Computer Based Training (CD-basiert)

Klassische Lernformen

- Literaturstudium
- Präsenzveranstaltungen

Übersicht Kursportfolio

Ausbildungsmodule

- AO / Verfahrensrecht
- Körperschaftsteuer
- Gewerbesteuer
- Einkommensteuer
- Umsatzsteuer
- Personengesellschaften
- Konzernsteuerrecht
- Verbundene Unternehmen
- DBA-Recht
- EG-Recht
- Grunderwerbsteuer
- SEStEG

Fortbildungsmodule

- Zinsschranke
- DBA-Fallsammlung
- EG-Recht (Fortgeschrittene)
- AO (Fortgeschrittene)
- Gesellschafterfremdfinanzierung
- Erbschaftsteuer (in Planung)
- § 34a EStG (in Planung)

X. eLearning

5. Tagungsankündigungen

Prof. Dr. Wolfgang Kessler/Dr. Joachim Schiffers: „Die neue Unternehmensbesteuerung in der Praxis“, am 19./20. Mai 2008, Bundessteuerberaterkammer-Kongress in Berlin

Nähere Details zu diesem Vortrag finden Sie auf der Homepage der Bundessteuerberaterkammer unter www.bstbk.de.

9. Freiburger Arbeitstagung „Besteuerung von Hochschulen“, voraussichtlicher Termin: 11./12. November 2008

Ausführliche Informationen werden zeitnah auf der Homepage des Lehrstuhls und der eigens hierfür eingerichteten Internetpräsenz www.taxacademy.de bereitgestellt

Vierte Steuertagung Deutschland - Schweiz, voraussichtlich am 12./13. Januar 2009 in Zürich

Über weitere Einzelheiten zu dieser Tagung werden Sie rechtzeitig auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. durch Ankündigungen in namhaften Zeitschriften informiert.

1. Einsatz von eLearning

Modernes und zeitgemäßes Lernen ist heutzutage ohne den Einsatz elektronischer Medien nicht mehr vorstellbar. Dies wurde am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre sehr früh erkannt. Seit mehr als sieben Jahren ist eLearning ein wesentlicher Bestandteil der Lehre: Durch die sinnvolle Kombination von eLearning mit klassischen Lernformen – das so genannte Blended Learning – werden die Vorteile unterschiedlicher Medien in optimaler Weise genutzt. Dadurch kann der Einsatz von eLearning den Lernprozess optimieren und zum Studienerfolg beitragen.

Der Einsatz von eLearning hat neben der hohen Aktualität der Lerninhalte und dem zeitlich flexiblen und ortsunabhängigem Studium weitere Vorzüge für den modernen Lernenden: Durch eLearning-Module können sich Studierende beispielsweise auf Präsenzveranstaltungen vorbereiten, indem sie sich vorab entweder individuell oder in Gruppen Inhalte erschließen. Diese gemeinsame Wissensgrundlage bildet die Basis für effizientes und effektives Arbeiten während

der darauffolgenden Präsenzveranstaltung. Auf diese Weise kann in kurzer Zeit ein breites Spektrum angesprochen und diskutiert werden; es kann sozusagen intensiver und letztendlich effektiver gelernt werden.

Die eLearning-Module des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre werden von interdisziplinären Teams entwickelt und aktualisiert – das Ergebnis sind eLearning-Module, die sowohl inhaltlich als auch didaktisch und technisch auf dem neuesten Stand sind. Die durchgeführten Evaluationen und die positiven Rückmeldungen von Fachexperten beim Medienpreis 2007 haben gezeigt, dass der Einsatz dieser eLearning-Module am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre ein großer Erfolg und ein wesentliches Element des Bildungs- und Weiterbildungsangebots der Albert-Ludwigs-Universität ist. Das eLearning-Portfolio enthält zahlreiche Module, die nicht nur in der Lehre, sondern auch in den beiden berufsbe-

gleitenden Aufbaustudiengängen MBA „International Taxation“ und MBA „Estate Planning“ sowie in den Fachberaterlehrgängen eingesetzt werden.

2. eLearning-Portfolio

Der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre verfügt mittlerweile über ein umfassendes eLearning-Portfolio, das kontinuierlich erweitert wird und ein breites Themenspektrum abdeckt. Die vorhandenen eLearning-Module sind sowohl inhaltlich als auch didaktisch breit gefächert, so dass Bedürfnissen und Wünschen moderner Lernender optimal entsprochen wird.

Das eLearning-Portfolio ist grundsätzlich in die beiden Bereiche der Aus- und Fortbildungsmodule gegliedert. Während Ausbildungsmodule ihren Einsatzzweck bei der Vermittlung von Basiswissen beanspruchen, werden bei den Fortbildungsmodulen komplexe und aktuelle

Themen wie beispielsweise EG-Recht, DBA-Recht und die Zinsschranke behandelt. Darüber hinaus stehen fortgeschrittenen Studierenden Fallsammlungen zur Verfügung, welche zur Vertiefung und Elaboration ihres Wissens über das DBA-Recht sowie das Umwandlungssteuerrecht genutzt werden können. Das Schaubild auf der vorhergehenden Seite gibt einen Überblick über das aktuelle eLearning-Angebot des Lehrstuhls.

2. eLearningWorkshop für Praktiker/innen



Auf Initiative des Lehrstuhlinhabers wurde 2006 ein informeller Arbeitskreis zum Thema eLearning gegründet. Gründungsmitglieder sind u.a. die Leiter des Bereichs Training bei der Telekom AG, der Bahn AG und der Deutschen Bank AG. Seit 2007 gehört Herr Dr. Kappel, Leiter des Bereichs Fernstudium und Weiterbildung an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt und Autor der Artikelserie „Qualifikationen und Erfolg“ in der FAZ, zu den regelmäßigen Teilnehmern. Der Arbeitskreis dient sowohl dem Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis als auch der überbetrieblichen Diskussion von aktuellen Fragen rund ums eLearning. Es verwundert nicht, dass sich die Interessen und Probleme der Teilnehmer trotz des auf den ersten Blick sehr unterschiedlichen Lernumfelds kaum unterscheiden. Im Vordergrund der Diskussion stehen neben neuen Wegen und Formen des

eLearnings immer wieder die Fragen nach der Akzeptanz und den Anreizen für einen erfolgreichen eLearning-Einsatz in der beruflichen Praxis.

Ziel der regelmäßigen Zusammenkünfte ist es vorrangig, den Austausch zwischen Universität und Praxis zu stärken. Die Praxis profitiert durch die wissenschaftliche Fundierung des Zentrums für Business and Law, während die Universität aus der Praxis wichtige Impulse für die Fokussierung der Lehre auf praktische Fragestellungen erhält. Die so gewonnenen Erkenntnisse können direkt in den eigenen Weiterbildungsprodukten umgesetzt werden.

Im Rahmen des ersten Workshops am 23. Januar 2007 konnte ausführlich über die Themen „eLearning-Einsatz in Unternehmen, die

Integration von eLearning in Aus- und Weiterbildungskonzepten der Unternehmen sowie Anreizsysteme zur Nutzung von eLearning-Modulen“ berichtet und diskutiert werden. Die Referenten waren Wolfgang Lais von der Telekom sowie Hansjörg Winterhalter und Franco Orlando aus Freiburg.

Für den zweiten eLearning-Workshop am 18. April 2007 konnte der Lehrstuhlinhaber Herrn Dr. Hans-Henning Kappel, Frau Dr. Claudia Bremer und Herrn Ralph Müller von der Universität Frankfurt am Main als Referenten gewinnen. Sie gingen in ihrem Vortrag auf die neuere didaktische Entwicklung des elektronischen Lernens und das Arbeiten mit Wikis, Blogs und E-Portfolios (Elektronisches Portfolio) ein, was von Herrn Pointner durch Berichte über das bei der Deutschen Bahn eingeführte Informations-



und Wissenssystem sowie über die Nutzung von PodCasts als Lernmedium in Unternehmen praxisnah ergänzt und untermauert werden konnte.

Beim dritten eLearning-Workshop am 7. November 2007 standen aktuelle Entwicklungen im eLearning-Bereich sowie die jeweiligen Projektstände der im Frühjahr vorgestellten Pläne der Deutschen Bank, der Deutschen Telekom und der Deutschen Bahn im Mittelpunkt des Dialoges. Im Anschluss daran stieß der Vortrag von Herrn Dr. Kappel zum Thema „Arbeiten mit E-Portfolios“, welcher den Sinn und Zweck von E-Portfolios sowie deren Verwendungsmöglichkeiten an Universitäten behandelte, auf großes Interesse. Bei einem E-Portfolio handelt es sich um die digitale Form eines (Kompetenz-)Profils, welches mit Hilfe der Neuen Medien von einzelnen Personen als Vorzeige- oder Bewerbungsportfolio verwendet werden kann. Für Bildungsanbieter sind E-Portfolios deshalb interessant, weil diese gewissermaßen eine „virtuelle“ Sammlung der Leistungsnachweise von Studierenden beinhalten und darstellen.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die drei Workshops des Jahres 2007 den Erfahrungs- und Wissensaustausch der beteiligten eLearning-Experten intensiviert und zur Steigerung sowohl der inhaltlichen als auch der didaktischen Qualität der eLearning-Module

am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und des Zentrums für Business and Law beigetragen haben. Auch in Zukunft – da sind sich alle Teilnehmenden einig – besteht Interesse und Bedarf an dieser Form des aktiven Erfahrungs- und Wissensaustauschs zwischen eLearning-Praktikern. Der nächste eLearning-Workshop ist für Juni 2008 geplant.



XI. Lehrstuhlteam

Lehrstuhlinhaber

Prof. Dr. Wolfgang Kessler, Steuerberater

- geboren 1956
- Studium der Betriebswirtschaftslehre an den Universitäten Frankfurt und Köln
- 1989 Promotion an der RWTH Aachen zum Thema Betriebsaufspaltung
- 1991 Bestellung zum Steuerberater
- 1996 Habilitation an der Universität Köln mit der Habilitationsschrift „Die Euro-Holding“
- 1995-1996 Vertretung des Lehrstuhls für Betriebliche Steuerlehre an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Mainz
- seit Oktober 1996 Professur für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- 2000 Ruf auf den Lehrstuhl für deutsche und internationale Besteuerung an der Georg-August-Universität Göttingen (abgelehnt)
- seit 2001 Partner bei Ernst & Young

Postanschrift:

Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
79085 Freiburg

Besucheranschrift:

Werthmannstraße 8, 2. OG, 79098 Freiburg

Internet:

<http://www.tax.uni-freiburg.de>

Mitarbeiter



Rebecca Gramm

Mitarbeiterin des Lehrstuhls seit Februar 2007



Rechtsreferendar Rolf Eicke

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Lehrstuhls seit November 2004
Forschungsschwerpunkte: Internationales Steuerrecht, insbesondere US-Steuerrecht und Holdingrecht



Diplom-Volkswirtin Melanie Jehl

Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Lehrstuhls seit Januar 2006
Forschungsschwerpunkte: Bilanz- u. Umwandlungssteuerrecht



Diplom-Volkswirt Bastian Schmidt

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Lehrstuhls seit April 2006
Besteuerung juristischer Personen des öffentlichen Rechts und gemeinnütziger Körperschaften



Diplom-Volkswirt Ulrich Scholz-Görlach

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Lehrstuhls seit Oktober 2006
Forschungsschwerpunkte: Tax Risk Accounting, Latente Steuern, IFRS



Diplom-Volkswirt Daniel Knörzer

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Lehrstuhls seit August 2007
Forschungsschwerpunkte: Einfluss der Besteuerung auf Finanzierungsentscheidungen, U.S.-Steuerrecht



Diplom-Volkswirt, Diplom-Finanzwirt (FH) Andreas Pfuhl

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Lehrstuhls seit September 2007
Forschungsschwerpunkte: Unternehmensbesteuerung, Rechtsformwahl und Rechtsformgestaltungen



XII. Publikationen 2007

1. Buchbeiträge

Kessler, W., Die Thesaurierungsbegünstigung nach § 34a EStG, in: Handbuch Unternehmensteuerreform 2008, Münster 2007, S. 51-74

Kessler, W., Niemals geht man so ganz? – Schicksal der Verlustvorträge beim Untergang einer ausländischen Tochtergesellschaft, in: Beiser/Kirchmayr/Mayr/Zorn, Ertragsteuern in Wissenschaft und Praxis, Festschrift für Werner Doralt, Wien 2007, S. 163-184

2. Aufsätze in Fachzeitschriften

Kessler, W. / Scholz-Görlach, U., Die Abgrenzung des Saldierungsbereichs bei Drohverluststellungen, PIR 2007, S. 304-308

Kessler, W. / Eicke, R., Life Goes On: The Second Life of the German Trade Tax, Tax Notes International 2007, Vol. 48, S. 279-283

Kessler, W. / Jehl, M., Kritische Analyse der Zentralfunktion des Stammhauses, IWB, F. 10 Gr. 2 S. 1977-1988

Kessler, W. / Eicke, R., Out of Germany: The New Function Shifting Regime, Tax Notes International 2007, Vol. 48, S. 53-56

Kessler, W. / Eicke, R., Welcome to the German Dual Income Tax, Tax Notes International 2007, Vol. 47, S. 837-841

Kessler, W. / Eicke, R., Germany's Partnership Tax Regime: A Response to U.S. Check-the-Box Regs?, Tax Notes International 2007, Vol. 47, S. 587-591

Kessler, W. / Eicke, R., New German Thin Cap Rules - Too Thin the Cap, Tax Notes International 2007, Vol. 47, S. 263-267

Kessler, W. / Köhler, S. / Knörzer, D., Die Zinsschranke im Rechtsvergleich: Problemfelder und Lösungsansätze, IStR 2007, S. 418-422

Kessler, W. / Eicke, R., Germany's Corporate Tax Reform - The Road Not Taken, Tax Notes International 2007, Vol. 46, S. 1135-1137

Kessler, W. / Märkle, R. / Offerhaus, K., Unsicherheiten und Unklarheiten bei der Erbschaft- und Schenkungsteuer, DB 2007, S. 1155-1158

Kessler, W. / Eicke, R., Back to BASIC - Stages of International Tax Planning or Getting the Grip on a Rocky Road, Intertax 2007, S. 373-377

Kessler, W. / Eicke, R., Germany's Anti-Treaty-Shopping Rule: Two-Tier Holding Meets Two-Tier Approach, Tax Planning International Review 2007, May, S. 2-3

Kessler, W. / Eicke, R., Germany: Treaty Shop Until You Drop, Tax Notes International 2007, Vol. 46, S. 377-380

Kessler, W. / Eicke, R., Neue Gestaltungshürden in der Anti-Treaty-Shopping-Regelung des § 50d Abs. 3 EStG, DStR 2007, S. 781-787

Kessler, W. / Ortmann-Babel, M. / Zipfel, L., Unternehmensteuerreform 2008: Die ge-

planten Änderungen im Überblick, BB 2007, S. 523-534

Kessler, W. / Eicke, R., Hinter dem Horizont - Das neue US-Musterabkommen und die Zukunft der US-Steuerpolitik, IStR 2007, S. 159-162

Kessler, W. / Winterhalter, H. / Huck, F., Überführung und Rückführung von Wirtschaftsgütern: Die Ausgleichspostenmethode des § 4g EStG, DStR 2007, S. 133-137

Kessler, W. / Eicke, R., Das neue U.S.-Musterabkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung, PISB 2007, S. 7-10

3. Weitere Publikationen

Kessler, W. / Petersen, T., Poster „EuGH-Rechtsprechung zum Ertragsteuerrecht“, erhältlich auf Anfrage beim Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Kessler, W. / Petersen, T. / Saavedra Olarte, U., Poster „Judgments of the European Court of Justice (ECJ) on Direct Taxation“, erhältlich auf Anfrage beim Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

XIII. Stifter des Lehrstuhls

Den Stiftern sei an dieser Stelle nochmals für ihren wichtigen Beitrag zur ideellen und finanziellen Förderung der Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre gedankt. Zu den großzügigen Stiftern des Lehrstuhls zählen:

- Jürgen Bächle, Steuerberater, Herrisried
- Baden-Württembergische Bank AG, Stuttgart
- Horst J. Bader, Steuerberater / Wirtschaftsprüfer, Freiburg
- Josef Baumann, Steuerberater, Endingen
- Dr. Knud Bergmann-Weidenbach, Rechtsanwalt / Steuerberater, Freiburg
- BFM Treuhand Steuerberatergesellschaft, Freiburg
- Alexander Bürkle GmbH & Co. KG, Freiburg
- Coats GmbH, Kenzingen
- Commerzbank AG, Freiburg
- Creditreform Freiburg, Freiburg
- Deutsche Bank AG, Freiburg
- Dr. Falk Pharma GmbH, Freiburg
- Dieter Enderle, Steuerberater, Murg
- Klaus Foldenauer, Steuerberater, Freiburg
- Manfred Franz, Steuerberater, Freiburg
- Dipl.-Vw. Michael Frowein, Steuerberater / Wirtschaftsprüfer, Freiburg
- Gerhard Giesel, Steuerberater / Wirtschaftsprüfer, Freiburg
- Meinhard Gronewald, Steuerberater, Freiburg
- Rudolf Haufe Verlag GmbH & Co. KG, Freiburg
- Reinhard Helbing, Steuerberater / Rechtsanwalt, Freiburg
- Prof. Dr. Wolf-Dieter Hoffmann, Steuerberater / Wirtschaftsprüfer, Freiburg
- Andreas Hubert, Steuerberater, Freiburg
- IHK Südlicher Oberrhein, Freiburg
- Dr. Manfred Jahrmarkt, Verlag Praktisches Wissen GmbH, Offenburg
- Kaiserstühler Volksbank eG, Endingen
- Kirschner Wohnbau GmbH, Emmendingen
- Rudi Krämer, Steuerberater, Titisee-Neustadt
- Landesverband der wirtschaftsprüfenden und steuerberatenden Berufe Baden-Württemberg e.V., Waldshut-Tiengen
- LBS Badische Landesbausparkasse, Karlsruhe
- Moser GmbH & Co., Merzhausen
- Ortenauer Treuhand GmbH, Kurt Lutz und Partner, Kehl-Marlen
- Gerd Pommerenke, Steuerberater / Rechtsbeistand, Müllheim
- Dr. Raoul Riedlinger und Partner, Steuerberater / Wirtschaftsprüfer / Rechtsanwalt, Freiburg
- Schitag Stiftung, Stuttgart
- Dipl.-Finanzwirt Gerhard Schittenhelm, Steuerberater / vereid. Buchprüfer, Rottweil
- Schluchseewerk, Freiburg
- Dipl.-Finanzwirt Winfried E. Schmid, Steuerberater / vereid. Buchprüfer, Rottweil
- Schmidt – Jägle – Dafferner - Kraft, Steuerberater / Wirtschaftsprüfer, Oberkirch
- Dietrich Schmitt, Steuerberater / Rechtsanwalt, Freiburg
- Schotterwerk GmbH, Freiburg
- SGZ Bank AG, Frankfurt
- Prof. Dr. Ulrich Sommer, Steuerberater, Königsfeld-Burgberg
- Sparkasse Freiburg, Freiburg
- Dipl.-Vw. Hans Steiger, Steuerberater, Emmendingen
- Dipl.-Vw. Klaus Stelzer, Steuerberater / Wirtschaftsprüfer, Freiburg
- Steuerberaterkammer Südbaden, Freiburg
- Dr. Felix Stilz und Partner, Steuerberater / Wirtschaftsprüfer, Freiburg
- Treuhand Südlicher Oberrhein - Winterhalter, Kraus und Partner
- Steuerberatungsgesellschaft mbH, Heitersheim
- Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie e.V., Freiburg
- Vogt, Schaupp und Partner, Steuerberatungsgesellschaft mbH, Freiburg
- Volksbank Breisgau Nord eG, Emmendingen
- Volksbank-Raiffeisenbank Freiburg eG, Freiburg
- Volksbank Hochschwarzwald eG, Titisee-Neustadt
- Volksbank Lahr-Ettenheim und Gengenbach eG, Lahr
- Volksbank Villingen eG, Löffingen
- Volksbank Müllheim eG, Müllheim
- Volksbank Staufen eG, Staufen
- Hermann Waldkirch, Steuerberater, Müllheim
- Volkmar Willburger, Steuerberater / vereid. Buchprüfer, Rottweil
- Dr. Max Burkhard Zwosta, Steuerberater, Bollschweil



XIV. Förderverein

1. Vereinszweck

Bedingt durch das Ende der 10-jährigen Stiftungsförderung im September 2006 ist es notwendig, neue Finanzierungsquellen zu erschließen. Um auch nach der Umwandlung des Stiftungslehrstuhls das hohe Lehr- und Serviceangebot (unter anderem besitzt der Lehrstuhl einen der größten öffentlich zugänglichen Bestände an internationalen Fachzeitschriften in Deutschland) aufrecht zu erhalten, wurde am 27.3.1998 ein Verein zur Unterstützung des Stiftungslehrstuhls gegründet. Die Gründungsversammlung fand in den Räumen des Bundesfinanzhofs in München statt. Zweck dieses Vereins sind die Förderung der Forschung, Lehre und Weiterbildung auf dem Gebiet des Steuerrechts und der Betriebswirtschaftlichen

Steuerlehre sowie der Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Der unter Nr. 3139 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Freiburg eingetragene Verein trägt den Namen „**Steuern in Forschung und Praxis e.V.** - Vereinigung zur Förderung des Stiftungslehrstuhls für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg“. Neben den Landesmitteln, welche meist schon im März eines jeweiligen Jahres verbraucht sind, bildet dieser Förderverein das zweite finanzielle Standbein des Lehrstuhls.

Die dritte Säule der Lehrstuhlfinanzierung bilden die Studiengebühren des MBA „International Taxation“ sowie die Vortragsvergütungen

und Honorare für Manuskripte des Lehrstuhlinhabers und der wissenschaftlichen Mitarbeiter. Ohne ausreichende Spenden ist dieser Finanzierungsmix und damit die Fortführung der Aktivitäten des Lehrstuhls gefährdet. **Wir freuen uns daher über jede Spende.**

2. Forschungsförderung

Die Anzahl der Mitglieder ist im Zeitablauf stetig angewachsen. Kontinuierlich unterstützt der Förderverein den Lehrstuhl insbesondere durch die Zurverfügungstellung von Mitteln zur Deckung von Personal- und Literaturkosten.

Seit dem Sommersemester 2004 bietet der

Stiftungslehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre den berufsbegleitenden MBA-Studiengang „International Taxation“ an. Um die steuerrechtliche Ausbildung mit Schwerpunkt Internationales Konzernsteuerrecht zu fördern, stellt der Verein Steuern in Forschung und Praxis e.V. ein Stipendium zur Verfügung. Dieses wird vom Vorstand des Fördervereins Steuern in Forschung und Praxis e.V. in Abstimmung mit dem Zulassungs- und Prüfungsausschuss des MBA-Studiengangs „International Taxation“ vergeben. Der Förderbetrag beträgt zunächst € 9.900,-. Im Rahmen eines Generationenvertrages verpflichtet sich der Stipendiat, im Anschluss an das Studium € 5.000,- zurückzuzahlen.

3. Robert-Liefmann-Nachwuchsförderpreis

Seit Abschluss des ersten Studienjahrgangs MBA „International Taxation“ stiftet der Förderverein jährlich den Robert-Liefmann-Nachwuchsförderpreis.

Der Preis ist mit € 2.500,- dotiert und wird seit 2005 jährlich vergeben, ohne eine Gegenleistung der Universität oder der Preisträger zu erwarten. Der Preis dient der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Steuerwissenschaften und des Steuerrechts.



Der Preis soll für hervorragende steuerwissenschaftliche Masterarbeiten vergeben und kann unter mehreren Arbeiten aufgeteilt werden.

Die Ausschreibung des Preises wird dem Kreis der potenziellen Bewerber in geeigneter Weise auf Veranlassung des Rektors durch das Zentrum für Business and Law bekannt gegeben. Vorschlagsberechtigt sind die Professoren und Dozenten der Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät und die Dozenten des Aufbaustudiengangs MBA „International Taxation.“

Die Vergabe des Preises erfolgt jeweils anlässlich der Abschlussfeier des MBA Studiengangs

„International Taxation“ durch Prof. Dr. Wolfgang Kessler.

4. Mitgliedschaft

Mit Ihrer Mitgliedschaft leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur ideellen und finanziellen Förderung der Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre.

Weitere Einzelheiten finden Sie auf der Homepage des Lehrstuhls oder unter:

Steuern in Forschung und Praxis e.V. –
Vereinigung zur Förderung des Stiftungs-
lehrstuhls für Betriebswirtschaftliche Steuer-
lehre an der Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Erster Vorsitzender
Prof. Dr. Wolfgang Kessler

Werderring 8
79085 Freiburg

Telefon: 0761/203-9200
Telefax: 0761/203-9202

E-Mail: info@tax.uni-freiburg.de

Bankverbindung:
Sparkasse Freiburg (BLZ 680 501 01)
Kto. 100 26 830

Anhang

Verzeichnis der am Lehrstuhl vorhandenen Publikationen (online oder hardcopy)

Abk.	Zeitschrift	GmbH	GmbH-Steuerpraxis
AG	Die Aktiengesellschaft	GmbHR	GmbH-Rundschau mit Beilage GmbH-Report
AOSTB	Der AO-Steuer-Berater	GmbH-StB	Der GmbH-Steuer-Berater
BB	Betriebsberater	GStB	Gestaltende Steuerberatung
	Betriebswirtschaftliche Mandantenbetreuung		Handelsblatt
BFH-NV	Sammlung der Entscheidungen des Bundesfinanzhofs	HFR	Höchstrichterliche Finanzsprechung
BFH-PR	Entscheidungen des Bundesfinanzhofs für die Praxis der Steuerberatung	IFF	Forum für Steuerrecht
		INTERTAX	International Tax Review mit Beilage EC Tax Review
BStBl	Bundessteuerblatt	IRZ	Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung
BZ	Badische Zeitung	IStR	Internationales Steuerrecht
CONSU	Consultant	ITR	International Tax Report
	Deutsche Bundesbank: Monatsbericht	IWB	Internationale Wirtschaftsbriefe
DB	Der Betrieb	Konzern	Der Konzern
Deloitte	Praxis-Forum	KÖSDI	Kölner Steuerdialog
DStR	Deutsches Steuerrecht	NWB	Neue Wirtschaftsbriefe
DStRE	DStR-Entscheidungsdienst	ÖStZ	Österreichische Steuerzeitung
DStR-KR	DStR-Kammerreport	OVSFG	Finanzgerichtsentscheidungen
DStZ	Deutsche Steuer-Zeitung	PiStB	Praxis Internationale Steuerberatung
DZWIR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht	PStR	Praxis Steuerstrafrecht
DSWR	Datenverarbeitung Steuer, Wirtschaft, Recht	RIW	Recht der internationalen Wirtschaft
Eco	The Economist	RJF	Revue de jurisprudence fiscale
EFG	Entscheidungen der Finanzgerichte		Steuer Revue - Revue fiscale
ErbBstg	Erbfolgebesteuerung		Stiftung & Sponsoring
EstB	Der Ertrag-Steuer-Berater	StB	steuer-journal.de
ET	European Taxation	Stbg	SteuerConsultant
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht	StBP	Der Steuerberater
EWS	Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht	SteuerStud	Die Steuerberatung
EZB	EZB-Monatsbericht	StuB	Die steuerliche Betriebsprüfung
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung	StuW	Steuer & Studium
FR	Finanz-Rundschau	SWI	Steuer und Bilanzen
			Steuer und Wirtschaft
			Steuer und Wirtschaft international

SWK	Steuer- und Wirtschaftskartei Tax Adviser Tax Executive Journal of Taxation Tax Lawyer Tax planning international Forum Tax planning international Review
TNI	Tax Notes International
UR	Umsatzsteuer Rundschau
UStB	Der Umsatz-Steuerberater
VC	Venture Capital Magazin Der Verein
WPg	Die Wirtschaftsprüfung
ZErb	Zeitschrift für die Steuer- und Erbrechtspraxis
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZHR	Zeitschrift für gesamtes Handelsrecht und Wirtschaftsrecht
ZSteu	Zeitschrift für Steuern & Recht

Online-Datenbanken:

Comtax	ReDi
Danus	steuer-journal (Haufe)
elexica	stollfuß EStG-Kommentar
IBFD TAX TREATIES ONLINE	stollfuß Bilanz-Kommentar
IBFD EC Corporate Tax Law	taxanalysts
IFA	Taxforum (Kluwer)
International Tax Review	Westlaw International
NWB online Aufsatzbestellungen	Westlaw.de
NWB SteuerExpert	

Lageplan

- 1 Universitätsbibliothek
- 2 Kollegengebäude I+II
- 3 Mensa Hochallee
- 8 Betriebswirtschaftliches Seminar V
Lehrstuhl für
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
Werthmannstr. 8

